MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

110 (1900)

120 (13.3.1900) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-82193

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2958.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(110. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich zwölf Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Harms. für Theater, Kunst u. Feuilleton: Dr. Friedrich Walter. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 120. (Mittagblatt.) Dienstag, 13. März 1900. (Telephon-Nr. 218.)

Badischer Landtag.

48. Sitzung der Zweiten Kammer.

B.N. **Karlsruhe**, 12. März.

Präsident Gönner eröffnet kurz nach 4 Uhr die Sitzung.

Abg. Frank berichtet nach Bekanntgabe der Einläufe über das Budget des Ministeriums des Innern, Titel 14 für Bearbeitung der Landesstatistik, für welche für beide Jahre ℳ 168 370 eingestellt sind. Für die Förderung der Gewerbe sind im ordentlichen Etat eingestellt ℳ 314 140 und im außerordentlichen ℳ 120 840. Aus dem letzteren ist hervorzuheben, daß für Unterstützung der Anstalten für Arbeitsnachweis 30 000 ℳ eingestellt sind mit der Bemerkung, daß diese Summe gegebenen Falles überschritten werden könne. Die Unterstützungssumme zum Besuch der Pariser Weltausstellung ist von der Kommission von 30 000 ℳ auf 50 000 ℳ erhöht worden und zwar gleichfalls mit dem Recht der weiteren Ueberschreitung. Die Commission geht dabei von dem Gedanken aus, daß nicht nur „sachverständige" Beamte, sondern hauptsächlich tüchtige Handwerker, Vertrauensmänner und Arbeiter Reisebeihilfen erhalten. Schließlich sind 40 000 ℳ eingestellt als Beiträge zu den Kosten der Handwerkerkammern, über deren Organisation wir an dieser Stelle hinweggehen können, da über dieselbe erst kürzlich auf Grund des Frank'schen Berichts referirt wurde.

Aus der letzten Sitzung wird noch nachgetragen die Abstimmung über die Bitte des Geometervereins, um Besserstellung der Geometer, nachdem Abg. Wilckens nochmals betont hat, daß diese Besserstellung thatsächlich in möglichstr Bälde erfolgen müsse, wolle man die nothwendige Zahl der Geometer erhalten. Auch das Verhältniß der technischen Gehilfen sei im Sinne der Petition in Aussicht zu nehmen.

Minister Eisenlohr erklärt, daß seine neulich geäußerte Ansicht über eine Partialrevision eine rein persönliche sei, die er bei den Vorarbeiten zum nächsten Landtag vertreten werde. Nachdem die Abgg. Birkenmayer, Lauck und Fieser, sowie der Berichterstatter Heimburger nochmals die Petition unterstützt mit dem Hinweis auf die Nothwendigkeit der Geometer bei der Durchführung der geplanten Steuerreform, wird der Commissionsantrag auf thunlichst baldige Berücksichtigung dieser Beamten angenommen. Die Petition der Bureauassistenten bei den Bezirksgeometerstellen um Abänderung ihres Titels und Einweisung in die Gehaltsklasse H wird der Regierung zur Kenntnißnahme überwiesen.

Abg. Frank berichtet sodann über den Gewerbeetat, dessen Hauptpunkte in der Einleitung des Berichtes mitgetheilt sind.

Abg. Fieser begründet einen Antrag, den seitherigen Revidenten, dessen Einrückung in eine Revisorstelle am statistischen Landesamt die Commission abgelehnt hat, in diese Stellung einrücken zu lassen.

Minister Eisenlohr dankt für diesen Antrag, hätte aber auch gewünscht, daß die neu eingesetzte Stelle eines wissenschaftlich gebildeten Assistenten nicht gestrichen worden wäre.

Abg. Frank erklärt sich mit dem Fieser'schen Antrag Namens der Commission einverstanden und beantragt weiter, auch die Assistentenstelle zu genehmigen.

Abg. Wilckens stellt einen dahingehenden Antrag.

Abg. Wacker meint, daß es mit der Statistik in Baden auf dem einen oder anderen Gebiete mangelhaft bestellt sei, so könne man z. B. eine Statistik der politischen Wahlen nicht erhalten. Andererseits wäre es wünschenswerth, wenn die Budgetcommission nicht mit solchen Kleinigkeiten bei Streichungen vorgehen wollte.

Minister Eisenlohr erklärt, daß auch der Auftrag zur Herstellung einer Wahlstatistik gegeben worden sei, wenn dieselbe noch nicht fertig sei, so sei sie auch die Schuld an den geringen Arbeitskräften.

Die Anträge auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage wurden angenommen.

Förderung des Gewerbes

Abg. Frank hebt hierzu weiter hervor, daß es kaum einen andern Staat gebe, der im Verhältniß zu der Zahl der Handwerker den Etat so ausstatte; er könne nur wünschen, daß die Regierung auf diesem beschritenen Wege fortfahre. Die Handwerkerbewegung habe auch dargethan, daß die Gewerbe bereit sind, sich in freier Entschließung zusammenzuthun.

Minister Eisenlohr erklärt, daß der Finanzminister ersucht habe, die Mehranforderungen in den Nachtragsetat aufzunehmen.

Abg. Fischer II. (Ctr.) dankt der Regierung wie der Commission für die wohlwollende Behandlung des Gewerbebudgets. Er sei der Meinung, daß die Reisebeihilfen bei richtiger Verwendung an die geeigneten Personen eine große Rückwirkung für das badische Gewerbe haben würden. Die gewerblichen Vereinigungen wären in der Lage hier die besten Vorschläge zu machen. Redner tritt für Errichtung von Fortbildungsschulen auch an kleineren Plätzen ein und für Ausbildung des Systems der staatlichen Werkstätten. Er bitte die Regierung auch fernerhin dem Gewerbe in seinen Bestrebungen mit Rath und That zur Seite zu stehen.

Abg. Fieser weist auf die Bedeutung der verschiedenen Gewerbeschulen hin, die seit einer langen Reihe von Jahren dem Gewerbe außerordentlich gedient hätten. Auf diesem Gebiete sei ein so reges Leben entstanden, daß das Gewerbe über die Schwierigkeiten hinwegkommen werde. Er habe sich aber nur zum Wort gemeldet, um eine Principienfrage zur Entscheidung zu bringen. Der Finanzminister habe gewünscht, diese Mehrforderung auf den Nachtragsetat zu stellen. Die Kammer habe die volle Initiative auf Grund der Verfassung und diese umfasse auch jeden einzelnen Budgetposten und daran dürfe nicht gemakelt werden. Dazu komme noch, daß der Ressortminister zugestimmt habe; der Widerspruch des Finanzministers sei deshalb um so auffallender, diese principielle Frage müsse zum Austrag gebracht werden.

Minister Eisenlohr kann der Angelegenheit nicht diese Bedeutung beilegen, wie der Vorredner. Niemand bestreite, daß die Commission das Recht habe, eine Position hinaufzusetzen. Er fasse die Sache nur so auf, daß der Finanzminister formell auf dem Standpunkt der Ordnung stehe und deshalb die Form der Nachtragsforderung gewählt habe. Nur im Interesse der Ordnung seines Budgets habe er die Forderung gestellt. Was die Ueberschreitung betreffe, so müßten doch die Grundsätze festgestellt werden, nach welchen eine solche stattfinden solle.

In weiterem Verlaufe der Debatte stellen sich die Abgg. Heimburger und Wacker auf den Fieser'schen Standpunkt mit der Motivirung, daß eine Erhöhung von ein Paar Positionen die Ordnung eines Millionenetats nicht stören werde noch könne.

Geh. Oberregierungsrath Braun theilt mit, daß Baden auf der Pariser Weltausstellung mit 150 Ausstellern und 37 Gruppen hervorragend vertreten sein werde.

In der Spezialberathung werden die Positionen genehmigt.

Morgen ½10 Uhr Budget des Ministeriums des Innern.

Der deutsche Reichstag und die deutsche Kunst.

Leuten, denen an unserem guten Rufe etwas gelegen ist, wird 's allemal himmelangst, wenn der Reichstag anfängt, sich mit der Kunst zu beschäftigen. Und das Unheimliche soll heute einmal wieder Ereigniß werden, die lex Heinze steht auf der Tagesordnung. Und in demselben Tone, womit man sich noch kürzlich über Schweineeinfuhr und Trichinenschau stritt, wird da von der Venus von Melos geredet werden. Die Bewegung gegen den Gesetzentwurf hat tief genug gegriffen, daß es sich wohl verlohnt, noch einmal hervorzuheben, worauf es bei dieser dritten Lesung ankommt. Das Strafgesetzbuch bestimmt in § 184:

Wer unzüchtige Schriften, Abbildungen oder Darstellungen verkauft, vertheilt oder sonst verbreitet, oder an Orten, welche dem Publikum zugänglich sind, ausstellt oder anschlägt, wird mit Geldstrafe bis zu 300 Mark oder mit Gefängniß bis zu sechs Monaten bestraft.

Die gleiche Strafe soll nach der Regierungsvorlage auch den treffen, der diese Dinge Personen unter 16 Jahren gegen Entgelt überläßt oder anbietet; der Reichstag setzte die Grenze auf 18 Jahre hinauf. Weiter schlug die Regierungsvorlage einen neuen § 184a vor:

Mit Gefängniß bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark wird bestraft, wer Schriften, Abbildungen oder Darstellungen, welche, ohne unzüchtig zu sein, das Schamgefühl gröblich verletzen, zu geschäftlichen Zwecken an öffentlichen Straßen, Plätzen oder anderen Orten, die dem öffentlichen Verkehre dienen, in Aergerniß erregender Weise ausstellt oder anschlägt.

Die Mehrheit des Reichstags hat am 7. Februar, theilweise unter Widerspruch des Staatssekretärs des Reichsjustizamts dieser Bestimmung folgende Fassung gegeben:

§ 184a. Mit Gefängniß bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark wird bestraft, wer Schriften, Abbildungen oder Darstellungen, welche, ohne unzüchtig zu sein, das Schamgefühl gröblich verletzen, einer Person unter achtzehn Jahren gegen Entgelt überläßt oder anbietet oder zu geschäftlichen Zwecken oder in der Absicht, das Schamgefühl zu verletzen, an öffentlichen Straßen, Plätzen oder anderen Orten, die dem öffentlichen Verkehr dienen, in Aergerniß erregender Weise ausstellt oder anschlägt.

§ 184b. Mit Gefängnißstrafe bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu eintausend Mark wird bestraft, wer öffentlich theatralische Vorstellungen, Singspiele, Gesangs- oder deklamatorische Vorträge, Schaustellungen von Personen oder ähnliche Aufführungen veranstaltet oder leitet, welche durch gröbliche Verletzung des Scham- und Sittlichkeitsgefühls Aergerniß zu erregen geeignet sind. Gleiche Strafe trifft denjenigen, welcher in öffentlichen theatralischen Vorstellungen, Singspielen, Gesangs- oder deklamatorischen Vorträgen, Schaustellungen von Personen oder ähnlichen Aufführungen durch die Art seines Vortrages oder Auftretens das Scham- und Sittlichkeitsgefühl gröblich verletzt.

Der § 184 handelt von unzüchtigen Schriften und Bildern. Was unter diese Rubrik zu rechnen ist, darüber werden sich Leute von guter Erziehung und normalem Empfinden so ziemlich immer einigen können. Die gesetzgeberische Weisheit der Reichstagsmehrheit dagegen möchte in die Strafrechtspflege den Begriff der Dinge einführen, die „ohne unzüchtig zu sein das Schamgefühl verletzen". Wessen Schamgefühl?, muß man da sofort fragen. Wo ist der Normalmensch, dessen Schamgefühl für den Strafrichter maßgebend sein soll? Oder soll das Urtheil hierüber dem Richter, dem Staatsanwalt, und — nicht in letzter Linie, den Denunzianten anheimgestellt bleiben, die die allein echte und privilegirte Sittlichkeit zu besitzen glauben? Die Leute, die stets bereit sind, den ersten Stein aufzuheben, sind doch wohl die berufensten Richter nicht. Denn wo der höchste Lehrer der christlichen Sittlichkeit nicht richten wollte, da sind sie allemal schon bereit zu verdammen. Und sind doch auch nur schwache Menschen, sehr schwache Menschen oft. Da passirte im ungarisch. Magnatenhause einmal eine hübsche Geschichte. Der klerikale Graf Zichy wetterte heftig gegen die nackten Marmorstatuen im Vestibül des Hauses. Als er im schönsten Zuge war, rief ihm der schlagfertige Stephan Karolyi dazwischen: „Dich ärgert's wohl, daß sie von Marmor sind?" Der hohe Herr, der auch ganz genau zu wissen glaubte, was, ohne unzüchtig zu sein, das Schamgefühl gröblich verletzte, soll sehr rasch mit seiner Rede fertig gewesen sein.

* * *

Wie die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, empfing der Reichskanzler gestern in Gegenwart des Staatssekretärs des Reichsjustizamtes mehrere hervorragende Vertreter von Kunst und Wissenschaft, um sich über die Bedenken näher zu unterrichten,

---

Steffie's Heirath.

Roman von Heinrich Lee.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Steffie war, ohne daß der Mann oder der Kapitän sie bemerkt hätten, von dem breiten Schornstein gedeckt, stehen geblieben und hatte Alles gehört. Als der Kapitän erwähnte, wie leicht hier die Gelegenheit zu einem Unglück gegeben sei, als sie Alles erfaßte, traf es sie wie ein betäubender Schlag.

Wer dort ins Wasser stürzte, der hatte es nicht freiwillig gethan, der war verunglückt, die beiden Männer waren Zeuge dessen. Die Wellen unten gingen hoch und den sie an sich rissen, den gaben sie nicht wieder her.

Wer ihr den Weg wies! Noch vor einer Stunde hatte sie es vor sich hingebetet.

Ihr Gebet war erhört.

Den Weg — hier lag er vor ihr — nur fünf Schritte lang und er war gethan.

War sie zu feige, besann sie sich, that sie es nicht auf der Stelle, dann kam der Mann mit dem Strick zurück. Niemand sah sie jetzt, kümmerte sich um sie. Der Kapitän stand wieder auf der Brücke an seinem Rade, die Augen in die Ferne gerichtet. Die Passagiere waren auf dem Deck verstreut — und dort stand Er, ihr den Rücken zuwendend, und sie sah nur noch seinen hellen, grauen Hut. Noch eine Sekunde — und es war zu spät — für immer.

Der Schornstein, den sie umklammerte, die Planken, auf denen sie stand, das ganze Schiff, Alles drehte sich unter ihr, um sie herum. Sie konnte nichts mehr erkennen, nur noch der graue Hut funkelte vor ihr, zehnfach, hundertfach, das ganze Schiff war mit herumtanzenden, herumwirbelnden grauen Hüten bedeckt — der graue Hut und das Stück Geländer.

Nun tastete sie vor sich hin, nun schloß sie die Augen . . .

„Mann über Bord!" schrie es, das Brausen des Windes, den Lärm der Maschine übertönend.

Die Stimme kam von dem Matrosen, der jetzt mit dem Stückchen Strick herbeigerannt kam.

„Stopp!" brüllte der Kapitän in das Sprachrohr hinein.

Die Schraube machte noch ein paar Drehungen, dann stand das Schiff.

Alles stürzte herbei, eine ungeheure Verwirrung griff Platz.

Nicht ein Mann, sondern eine Frau war es gewesen. Dort durch die Geländerlücke war sie gestürzt.

„Steffie!" gellte eine andere Stimme durch die Luft.

Vom Fahrwasser gezogen tauchte der Körper jetzt unten über den Wellen auf. Dann, im nächsten Augenblicke, während das Kommando des Kapitäns nach den Rettungsgürteln ertönte, riß ein Passagier, der einen grauen Hut trug, sich seinen Rock vom Leibe. Ein neuer Schrei ertönte und er sprang über die Brüstung.

Einer der weißen Ringe schoß hinter ihm her und während der Schwimmer aus den Wogen wieder auftauchte, hatte er den Ring auch schon glücklich erfaßt.

„Rechts!" schrie es vom Vordrand oben zu ihm herab

Dort hob sich der Körper, von dem weiten Mantel, den die Wellen erfaßt hatten, gehalten, wieder empor.

Immer neue Wogenkämme stürzten sich wieder zwischen den Retter und seine Beute, die der Schlund in jedem Augenblicke wieder zu verschlingen drohte.

Dann hallte aber vom Schiffe ein Jubelschrei herab.

Er hatte sie erfaßt

Voll Riesenkraft mit dem einen Arm sie an sich haltend, mit dem anderen, der sich durch den Gürtel streckte, dem Tau zusteuernd, das ihm zugeworfen war, kämpfte er den letzten Kampf. Wieder und wieder schleuderten ihn die weißen Kämme zurück, bis abermals ein Jubelschrei zu ihm heruntertlang. Nun hatte er auch das Tau erfaßt.

Erst streckte er den Armen, die sich ihm entgegenstreckten, den geretteten Körper zu, der schwer und schlaff geworden war und schon wie leblos schien. Dann folgte er nach.

„Wir wollen sie in meine Kabine schaffen," sagte der Kapitän — „dort haben wir gleich die nöthige frische Luft."

„Ich trage sie schon ganz allein," erwiderte der Retter, als man ihm die Last abnehmen wollte.

So nahm er sie wieder auf die Arme und sie waren nicht müde geworden, nur der Kapitän, nachdem er das Kommando zum Weiterfahren gegeben hatte, begleitete ihn. In ein paar kurzen Worten erklärte er ihm auch, wie es möglich war, daß das Unglück hatte geschehen können. Denn was Anderes, als ein Unglück hätte es gewesen sein können? Und Brockstreek hörte ihm zu. An seine nassen Kleider dachte weder er noch sonst Jemand.

In der Kabine, deren Fenster schon weit geöffnet standen, legte er sie auf das Bett. Brockstreek bat, allein bleiben zu dürfen, und dann womöglich ein paar Wärmeflaschen oder heiß gemachte Steine und ein Glas warmen Wein ihm zu schicken, er wisse schon Bescheid. Schon einmal, als er Schwimmoffizier gewesen, war es ihm gelungen, einen fast Ertrunkenen zum Leben wieder zu bringen.

Der Kapitän ging.

Brockstreek öffnete ihr das Kleid. Unter ihren Kopf schob er ein Kissen. Weil das Wasser rein und sauber war, so hatte sie in Mund und Nase auch keinen Schlamm aufgenommen; dann

MARCHIVUM

welche gegen einzelne Bestimmungen der „lex Heinze" in künstlerischen und wissenschaftlichen Kreisen hervorgetreten sind. Erschienen waren Professor Menzel, Professor Mommsen, Reinhold Begas, Professor Eberlein, ferner Sudermann und L'Arronge. Im Verlauf der Unterredung ergab sich, daß über die Tragweite der Regierungsvorlage und über die ihr zu Grunde liegende Absicht der Regierung trotz aller bisherigen Verhandlungen noch erhebliche Mißverständnisse obwalten (so berichtet die Nordd. D. R.). Die Herren verkannten die Berechtigung der geltend gemachten Gesichtspunkte nicht, vermochten aber die Besorgniß nicht zu unterdrücken, daß die Fassung der vorgeschlagenen Bestimmungen zu einer gefährlichen Willkür in den Kreisen der unteren polizeilichen Organe führen und von den Gerichten anders ausgelegt werden könnten, als die Regierung sie verstanden wissen wolle. Der Reichskanzler nahm daraus Anlaß, zu erklären, daß in letzterer Beziehung die Verhandlungen im Reichstag Gelegenheit geben würden, die Meinung der Regierung unzweideutig festzustellen, in ersterer Beziehung aber die von den Landesregierungen zu erlassenden Ausführungsbestimmungen empfindlichen Belastungen des Verkehrs vorbeugen würden. Es sei, fügte der Reichskanzler hinzu, weder seine, noch der verbündeten Regierungen Absicht, der künstlerischen und wissenschaftlichen Thätigkeit eine hemmende Schranke zu setzen. Zu dem sogenannten Theaterparagraphen wurde erklärt, daß die Regierung den in zweiter Lesung vom Reichstag gefaßten Beschluß für unannehmbar halte. In Betreff der von den Parteien in Aussicht genommenen neuen Vorschläge könne man sich noch nicht äußern, da diese Vorschläge von den Parteien noch nicht vorgelegt seien. Beim Schluß der Unterhaltung bat Professor Mommsen den Reichskanzler um seinen und der verbündeten Regierungen Schutz gegen etwaige Uebergriffe der Gesetzgebung auf dem so außerordentlich feinfühligen Gebiete der Kunst und Literatur. Der Reichskanzler sagte den Schutz bereitwillig zu, bemerkte aber, daß die Regierung nicht lediglich auf solche Anschauungen, wie sie von den Anwesenden vertreten würden, Rücksicht nehmen könne, sondern auch die breiteren Schichten des Volkes, die von anderen zum Theil entgegengesetzten Empfindungen geleitet würden, hören müsse. Der Reichskanzler erweist sich als schlecht unterrichtet, wenn er glaubt, „in breiteren Schichten des Volkes" bestehe ein Bedürfniß oder ein Verlangen nach den Bestimmungen der lex Heinze. Es besteht ein Bedürfniß nach Abstellung des gesetzgeberischen Unsinns, daß bestraft wird, wer an Prostituirte vermiethet, und daß Prostituirte bestraft werden, wenn sie obdachlos sind. „Breitere Schichten" haben sich für diese Reform, die man bekanntlich wieder fallen lassen will, bisher indeß nicht ereifert. Nach allem Uebrigen besteht ein sehnendes Bedürfniß nur in den engen Zirkeln unduldsamer Fanatiker beider Konfessionen. Diese Schichten sind aber, wie wir dem Herrn Reichskanzler verrathen können, mehr hoch als breit. D. R.)

* * *

Im „Neuen Wiener Journal" protestirt eine große Anzahl von angesehenen Persönlichkeiten, Theaterleiter, Künstler, Advokaten, darunter auch Bildhauer Hellmer, Professor Lichtenfelt, Burgtheaterdirektor Schlenther, gegen die „lex Heinze". Besonders bemerkenswerth ist, daß der Chef der Wiener Staatsanwaltschaft, Ritter v. Kleeborn, mit protestirt und ausdrücklich sagt, daß die bisherigen Strafgesetzbestimmungen gegen Ausschreitungen in Fragen der Sittlichkeit ausreichend seien. Kleeborn glaubt auch nicht, daß Kaiser Wilhelm diese „lex Heinze" sanktioniren werde.

Deutsches Reich.

BN. **Heidelberg**, 12. März. (Landtags-Ersatzwahl.) Für das durch den Tod des Stadtrath Leimbach erledigte Landtagsmandat wurde bei den Vorbesprechungen, wie bereits gemeldet, von den Nationalliberalen der Gymnasialprofessor Rupert Rohrhurst vorgeschlagen. Obwohl er anfangs Bedenken trug, hat er doch den Vorstellungen maßgebender Persönlichkeiten nachgegeben und sich heute zur Annahme der Kandidatur bereit erklärt. Am Mittwoch findet eine Vorbesprechung der bei der Wahl des Leimbach betheiligten Wahlmänner statt, die bekanntlich auch die Ersatzwahl vorzunehmen haben.

* **München**, 12. März. (Prinz Leopold) schenkte seinem dritten bayerischen Feldartillerieregiment heute weitere 10 000 ℳ. Die Summe soll der früher vom Prinzen errichteten Stiftung zur Unterstützung von bedürftigen aktiven oder pensionirten Unteroffizieren oder Mannschaften zu gute kommen.

* **Lübeck**, 12. März. (Der Elbe-Trave-Kanal) wird am 16. Juni eröffnet. Der Feier wird, der „Eisenbahn-Zeitung" zu Folge, der Kaiser anwohnen.

Frankreich.

* **Paris**, 12. März. (In der Kammer) legte Unterrichtsminister Leygues den Gesetzentwurf vor, der für den Wiederaufbau des Théâtre Français einen Kredit von 2½ Millionen Franken fordert. Die Vorlage geht an die Budgetkommission. — Bei der Berathung des Finanzetats beantragt der Republikaner Dubuisson, daß die Unternehmer, die ausländische Arbeiter beschäftigen, für jeden Arbeiter mit einer Jahressteuer von 60 Frcs. belegt werden sollen. Die Kammer beschließt nach dem Antrage Dubuisson. — Der Abg. Gautret legt den Bericht der Kommission vor, welche die Vorlage über die Vertheidigung der Kolonieen geprüft hat. Die Kommission ist der Ansicht, daß statt der geforderten 55 Millionen mindestens 61 275 000 Frcs. nothwendig seien. Das Kolonialprogramm müsse in fünf Jahren durchgeführt werden. Die 61 Millionen wären wie folgt zu vertheilen: 1. Zur Befestigung der Plätze in den Kolonieen 45 Millionen, 2. für die Insel Réunion 2 900 000 Frcs.; 3. für die koloniale Artillerie (fünf Stützpunkte und Réunion) 13 375 000 Frcs.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 13. März 1900.

* **Die Erkrankung der Frau Großherzogin.** Der Hofbericht meldet: In dem Befinden Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin ist noch keine wesentliche Aenderung eingetreten. Die Temperatur und der Puls sind noch immer nicht normal, wenn auch die Krankheitserscheinungen etwas abgenommen haben. Die zwei letzten Nächte waren schlafreich und die Nahrungsaufnahme hat etwas zugenommen.

* **Ordensverleihung.** Der evangelische Pfarrer Friedrich Fath in Seckenheim erhielt vom Großherzog das Ritterkreuz erster Klasse des Zähringer Löwenordens verliehen.

* **Enthüllung des Bismarckdenkmals.** Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist heute früh beim geschäftsführenden Ausschusse von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog die hocherfreuliche Nachricht eingelaufen, daß er zu der Enthüllungsfeier des Bismarckdenkmals bestimmt erscheinen werde. Ob Ihre Kgl. Hoheit die Frau Großherzogin Ihren hohen Gemahl begleiten wird, ist infolge der Erkrankung der Großherzogin noch unbestimmt.

* **Herr Oberbürgermeister Beck**, der von längerer Krankheit heimgesucht war, hat einen sich auf einige Wochen erstreckenden Erholungsurlaub angetreten.

* **Aus der Handelskammer.** Verbrauch und Einfuhr von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen sowie von Kunstdünger in Argentinien und gewerblichen Unternehmungen im Dongebiet betreffende Nachrichten können auf dem Büreau der Handelskammer von Interessenten eingesehen werden.

Sammlung für die Buren.

Es gingen bei uns ein: Transport M. 3077.45. Von Schülern des Real-Gymnasiums Quinta b gesammelt M. 7.40. Stammtisch der Burenfamilie im „Ochsen" mit dem Motto: „Euch tapferen Buren in Afrika — Senden 7 Mark in baar — Treue Deutsche wunn Schriefe — Und lasse Euch auch grüße." M. 7.—. Zusammen M. 3091.85.

Zur Entgegennahme von Gaben ist stets gerne bereit
Die Exped. des „General-Anzeiger" (Mannh. Journal.)

* **Wissenschaftliches Theater.** Am Samstag, den 17. d. M. wird der Elektro-Physiker H. Tomanek im großen Saale des Stadtparkes eine Reihe von Demonstrationen mit Prachtlichtbildern auf einem 64 qm großen Leinwandtableau vorführen. Wir hatten Gelegenheit, die Apparate zu besichtigen und einige Informationen des Darstellers entgegenzunehmen und dürfen wohl mit Recht behaupten, daß die Vorführungen besondere Aufmerksamkeit verdienen, da bei denselben Belehrung, Unterhaltung, Anregung für Geist und Auge Hand in Hand gehen. Das Programm umfaßt unter dem Haupt-Titel: „Aus allen Welten" drei Abtheilungen: Die Geschichte der Erde, Nordenskjölds Nordpolexpedition 1878—1880 und Romantische Fahrten und Wanderungen durch alle Zonen. Der ganze Kosmos umfaßt über 100 Bilder, die den Pinseln der Maler Rose, Cadnell und Achleitner entstammen und zum größten Theile während der Vorführung sich ändern: So erscheint der Montblanc bei untergehender Sonne, in deren Strahlen und während sich die Thäler langsam verdunkeln, erglänzen die Firnen und Gletscher in wunderbarstem Alpenglühen, Neapel mit dem unbeschreiblichen Golf wird in Tagesbeleuchtung sichtbar und während die Schatten der Nacht hereinbrechen, sendet der nimmerrastende Vesuv seine glühende Lava gen Himmel, das Firmament mit seinem Feuerschein erleuchtend; Landschaften der ganzen Erde ziehen am Auge vorüber und wenn auch dem malerischen Europa ein besonders großer Theil des Programmes eingeräumt ist, so erscheinen auch im Bilde die hervorragendsten Sehenswürdigkeiten der übrigen Welttheile. Die wissenschaftliche, gemeinverständliche Erklärung und Erläuterung hat Herr Hofschauspieler Kökert übernommen. Dem Naturfreunde steht hoher Genuß bevor, und darf der Besuch Damen besonders empfohlen werden. Die Veranstaltung ist auf die Initiative der Allgem. Radf.-Union zurückzuführen, die ihren Mitgliedern und Freunden einen anregenden Abend verschaffen will und so den Sinn für Naturschönheit zu wecken bestrebt ist. Der Besuch der Veranstaltung wird für ein geringes Eintrittsgeld zur Deckung der Spesen möglich sein.

* **Ibsen-Vorträge.** In dem zweiten fesselnden Vortrag über Ibsen führte uns Frl. Dr. Mersch an der Hand der Gedankendramen: Peer Gynt und Brand in die Tiefen der Ibsen'schen Weltanschauung ein. — Im Gegensatz zur Antike, in der das Fatum als waltendes Verhängniß über die Menschen hereinbricht, stellt Ibsen den Einzelnen, die Individualität als Trägerin seines Lebensschicksals dar. — In den beiden obengenannten Dramen stehen die Repräsentanten Ibsen'scher Seelenkunde einander gegenüber. Hier der Illusionsmensch, dort der Willensfanatiker. Peer Gynt ist der durch den Alkoholismus seiner Vorfahren erblich belastete Träumer, der arbeitsscheue ungezügelte Phantast, der Mann der Willenlosigkeit — im Gegensatz zu Brand, welcher mit eisernem Willen seine ganze Umgebung in den Bannkreis seiner Ideenwelt zwingen möchte, der (gleich Fichte) in der Welt nichts anderes als das versinnlichte Material unserer Pflicht sieht, und der im Gedanken: „Alles" oder „Nichts" den energischsten Protest gegen den Geist der Halbheit führt. Brand, der protestantische Geistliche, aber ohne verzeihende, tröstende, aufrichtende Liebe, gibt durch seine unbeugsame Härte, Weib und Kind dem Untergang preis und muß endlich selbst zu Grunde gehen. Er kann ebensowenig zur vorbildlichen Idealgestalt werden, wie jener Phantast Gynt, der im Uebermaß seiner Phantasiegebilde Trug von Wahrheit nicht mehr unterscheiden kann und alle Phasen bis dicht an die Grenzen des Wahnsinns durchläuft, um endlich als alter gebrochener Mann nach langer Irrfahrt in seiner Heimath zu landen, wo ihm die getreulich seiner harrende Solveig — seine früheste Jugendliebe — ein gastliches Heim bereitet.

* **Der Frühjahrsturngang des Turnvereins** hat am letzten Sonntag unter lebhafter Betheiligung der Mitglieder einen recht schönen Verlauf genommen. Mit der Nebenbahn fuhren die Theilnehmer Mittags bis Neckarhausen. Vor Ladenburg wurde angetreten und in geschlossenem Zuge in das Städtchen eingerückt. Verwundert reckten die Ladenburger die Köpfe zum Fenster hinaus, als die 70 Mann mit einem fröhlichen Turnerlied die Stadt passirten. Schriesheim war bald erreicht und im Sturmschritt wurde die alte Feste genommen, die über dem Dorf ihre vom Zahn der Zeit arg mitgenommenen Ruinen trutzig in die Höhe streckt. Obgleich das Fouragieren verboten war, so wurde doch der Wirth von der Schaar überfallen und der Turnwart hatte liebe Noth, die Wanderer weiter zu bringen. Nach des letzten Winters strengem Regiment war es auch nur zu einladend zum Verweilen. Silberglänzenden Bändern gleich zeichneten sich Rhein und Neckar scharf in die sonnenbeschienene Rheinebene ein, die mit ihren Dörfern und Feldern uns einen langentbehrten prächtigen Ausblick bot. An den steilen Abhängen des Oelberges kletterten wir hoch zum Edelstein, um dann bergauf und -ab nach dem Aussichtsthurm am Weißenstein zu wandern. Der Wald, der uns hier oben aufnahm, sah noch recht winterlich aus und am Weißenstein lag noch Schnee. Der Abstieg vom Weißenstein durch das Siebenmühlenthal führte an Forellenteichen und Mühlen vorbei nach dem schöngelegenen Handschuhsheim. Eine kurze Rast in verschiedenen Wirthshäusern, um auch dem Magen sein Recht zu geben und weiter führte uns der Weg nach Neuenheim ins Schiff. Noch einige Stunden fröhlichen Beisammenseins bei Lied und Becherklang, wobei vornehmlich unsere mit guten Stimmmitteln versehene Sängerriege die Kosten der Unterhaltung trug, und die Bahn führte die frohe Wanderschaar den heimathlichen Penaten wieder zu.

* **Zwangsversteigerung des Giulinischen Hauses.** Wie das Großh. Bezirksamt bekannt giebt, wurde die auf Mittwoch, 14. März anberaumte Tagfahrt wegen Zwangsenteignung des Giulinischen Hauses O 2, 4, das zu dem Postneubau nothwendig ist, auf Antrag des hiesigen Bürgermeisteramts wieder abgesetzt.

* **Eine warme Quelle** ist in Herrenalb gegraben worden. Eine Aktiengesellschaft soll in Bildung begriffen sein, um diese Quelle zur Ausnützung zu erwerben. Schon im Jahre 1884 wurde in Herrenalb eine warme Quelle entdeckt, die württembergische Regierung erhob aber damals Einsprache gegen eine Ausnützung der Quelle, da sie der Ansicht war, daß dieselbe mit den Wildbader Quellen zusammenhänge und diese durch eine Ausnützung der entdeckten Quellen Nachtheile erleiden würden.

* **Ein größerer Brand** brach gestern Abend gegen ½11 Uhr in der Weichgummifabrik von A. Hutchinson in S 6, 1 aus. Das Feuer entstand in dem im 1. Stockwerk belegenen Trockenraum. Es fielen dem Elements hauptsächlich Holzleisten, die bei der Anfertigung von Gummischuhen benutzt werden, zum Opfer. Die Berufsfeuerwehr war zirka 1½ Stunden mit der Löschung des Feuers beschäftigt. Die Löschungsarbeiten wurden durch die Lage des brennenden Objekts sehr erschwert, da das Wasser nur mit großer Mühe in das Feuer geworfen werden konnte. Die Entstehungsursache des Brandes ist nicht bekannt. Der Schaden an Material ist bedeutend, der Gebäudeschaden dagegen minimal. Wie wir von anderer Seite erfahren, ist der Brand dadurch entstanden, daß eine größere Menge Leistenholz im Trockenofen sich entzündet hat und verkohlt ist.

* **Schneller Tod.** Gestern Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr ist der verh. Mechaniker Josef Benz, wohnhaft R 7, 10 dahier, in der Wirthschaft zur „Rose" in Neckarau umgefallen und war, in Folge eines Schlaganfalls, sofort todt.

* **Zu der vorgestrigen Messerstecherei** erfahren wir, daß im Befinden des gestochenen Nägele eine kleine Besserung eingetreten, die Gefahr aber noch nicht vorüber ist.

* **Muthmaßliches Wetter** am 14. März. Der Luftwirbel von 750 mm in Nordskandinavien und Finnland sucht sich zwar gegen Estland auszubreiten, andererseits aber hält ein kräftiger Hochdruck von 775 mm über der südlichen Hälfte von Oesterreich-Ungarn, ferner über der ganzen Balkanhalbinsel und Italien Stand, weshalb, abgesehen von den Frühnebeln und einer zeitweisen Bewölkung, auch für Mittwoch und Donnerstag unverändert trockenes und größtentheils heiteres Wetter zu erwarten ist.

---

forchte er, ob sich ihr Athem noch vernehmen ließ und überzeugte sich, daß es, wenn auch schon fast unhörbar, noch der Fall war. Hierauf rieb er ihr mit den bloßen Händen, weil er keinen Flanell dazu hatte, den Leib. Ihr Athem wurde kräftiger, er entkleidete sie nun völlig und deckte sie zu. Das Alles that er mit der Ruhe, mit der er in einem Gefecht gestanden hätte, in seinen nassen Kleidern, nur den Moment erwartend, wo sie die Augen wieder aufschlagen würde. Durch die Thürspalte reichte eine Hand ihm eine Tasse und ein paar kleine, in ein Wolltuch gewickelte, heißgemachte Schleifsteine herein.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Baronin Rahden — erblindet.** Im „Illustrirten Wiener Extrablatt" lesen wir: Der Name der bekannten Schulreiterin ist oft in anderer Weise als in Verbindung mit ihrer Kunst genannt worden. Als sie vor vielen anderen adeligen Bewerbern um ihre Hand dem russischen Offizier Baron Rahden zum Traualtar folgte, gedachte sie sich von der Manege zurückzuziehen. Es kam anders. Der Reichthum des Mannes zerfloß und er wurde später ihr Impresario, die Rechte des Gatten eifersüchtig wahrend. Drei Männer, die sich im Laufe der Jahre der Künstlerin zu nähern suchten, tödtete er im Duell. Und einmal schoß er in einem Zirkus in Frankreich einen dänischen Offizier nieder — ohne ihn vorher gefordert zu haben. Es folgte deßhalb der sensationelle Mordprozeß in Clermont-Ferrand, der jedoch bekanntlich mit einem Freispruche des Barons endete, weil die Geschworenen der Ansicht waren, daß der Ehemann nur in Sinnesverwirrung einen lästigen Verfolger seiner Frau beseitigt hatte. Vor zwei Jahren starb Baron Rahden. Das Ehepaar hatte in Wien zahlreiche Bekannte. Vor einigen Monaten hatte Baronin v. Rahden noch in London und Madrid Erfolge. Nun schreibt die Künstlerin aus Nizza an das genannte Blatt: „Schon längere Zeit haben Sie von mir nichts gehört und jetzt kann ich Ihnen nur das Allertraurigste mittheilen. Denken Sie, seit drei Monaten liege ich schwer krank an Herz, Nerven und Nieren darnieder. Das Fürchterlichste aber ist, daß sich diese Krankheiten auf die Augen geworfen haben und ich dadurch erblindet bin. Nach der Diagnose der Professoren ist so gut wie gar keine Hoffnung. Eine Operation ist ausgeschlossen. Denken Sie meine Verzweiflung, ich kann ja nichts in Zukunft anfangen. Meinen Stall habe ich aufgelöst, meine lieben Pferde verkaufen müssen. Und nun liege ich hier im fremden Lande. . .. Meine Schwäche nimmt zu, stündlich zu, daß ich bald sterben werde. Dann schreiben Sie mir, bitte, den Nekrolog, den ich verdiene. Und vergessen Sie nicht ganz die arme, tiefunglückliche Jenny v. Rahden. — So endet die Laufbahn dieser Zirkuskünstlerin.

— **Heraus aus den Betten!** Zur Gewöhnung an das Frühaufstehen ist die Jetztzeit besonders geeignet. Wir dürfen uns nur die täglich früher aufgehende Sonne als Wecker dienen lassen und müssen ihrem freundlichen Rufe freudig Folge leisten. Es kostet bei den Erwachsenen, die den Genuß, welcher im Frühaufstehen liegt, empfunden haben, keine Ueberwindung und Mühe mehr dazu, diese Gewohnheit zu üben. Freilich bleibt es bei vielen Menschen die tägliche Ueberwindung. Und doch ist Frühaufstehen recht dienlich. Es bringt vor Allem mehr Zeit ein, als irgend sonst etwas, es ist eine tägliche Gelegenheit zur Selbstverleugnung und es fördert Heiterkeit und Laune. Auch gewinnt man durch die ruhige, ungestörte Zeit, welche die frühen Morgenstunden bieten, Muße zur Einkehr in die eigene Seele. Alle häuslichen Arbeiten sollte man so früh wie möglich am Morgen erledigen, denn man gewinnt dadurch manche Stunde des Tages für andere Verwendung. Der Unterschied zwischen dem Aufstehen um 6 Uhr und um 8 Uhr beträgt in 40 Jahren 29 000 Stunden oder 3 Jahre 120 Tage, oder 8 Stunden des Tages 10 Jahre lang. Frühaufstehen ist in Hinsicht der Geschäfte so gut wie länger gelebt. Früh am Morgen ist auch der Geist frisch und jede Arbeit geht leichter von statten. Man hat auch mehr Zeit und Muße für alle sonstigen Vorarbeiten, wie für das Ankleiden und Frühstücken. Eile hierbei macht verdrossen und bringt gleich bittere Miene mit zum Tagesgeschäft. Die alte Erfahrung über das Frühaufstehen wird immer zu recht bestehen: „Früh zu Bett, sich früh erheben, macht gesund und reich und klug im Leben", oder die andere: „Morgenstunde hat Gold im Munde".

— **Geschmacksachen.** Völker, deren Wege abseits von dem uns durch die Kultur vorgezeichneten und überlieferten Geschmack führen, haben selbstverständlich ihre eigenen Gerichte. Der Chinese schätzt nichts höher als eine Schüssel, die aus ganz jungen, noch blinden Mäusen besteht. Bei einem Gastmahle werden diese jedem Gaste lebendig vorgesetzt. Nun taucht man die zappelnden winzigen Thierchen in Honig und läßt sie dann langsam durch die Kehle gleiten. Als der jetzige Kaiser seine Hochzeit feierte, wurden bei den Festmahlen, die er veranstaltete, nicht weniger als 50 000 solcher jungen Mäuse verzehrt. Der ganze Osten schwärmt für die Puppen der Seidenraupe. Die Gastrosophen jener Völker behaupten, daß sie den Geschmack der süßen Mandel haben, die Spinnen denjenigen der Haselnuß. Um die Puppen zu verzehren, befreit man sie zuerst von der Seide, entfernt dann die Hülle und behält nur eine wanzige gelbe Masse zurück. Diese wird ausgepreßt, in Butter gebraten, mit Hühnerbrühe gewürzt, in dieser einige Minuten gedünstet und dann auf den Tisch gebracht. Es ist ein Leckerbissen, an dem nicht nur der Wohlgeschmack, sondern auch der gar wunderliebliche Duft geradezu in Hymnen gerühmt wird. Die Römerinnen des entnervten Cäsarenzeitalters aßen den Holzbohrwurm, die sogenannte „Todtenuhr" — übrigens

MARCHIVUM

Aus dem Großherzogthum.

[] Altlußheim, 12. März. Der hiesige Kirchenchor veranstaltete unter Leitung seines tüchtigen Dirigenten Herrn Hauptlehrer Seitz hier und unter gefälliger Mitwirkung der als Gesangssolisten sehr vortheilhaft aufgetretenen Herren Lehrer Renkert-Schwetzingen (Baß) und Menger-Walldorf (Bariton) zu Gunsten des Orgelbaufonds der neuen Retscherkirche in Speyer ein Kirchenkonzert, dessen Reinertrag sich auf ungefähr 80 ℳ beläuft. Der Chor selbst sang 4 ziemlich schwere geistliche Lieder und zeigte dabei nicht nur reiches Stimmmaterial, sondern auch eine gute Schulung. Eine beabsichtigte Wiederholung dürfte auch besseren Besuch bringen.

B.C. **Karlsruhe**, 12. März. Die Influenza grassirt gegenwärtig im ganzen Großherzogthum ungemein stark. In Meersburg mußte das Lehrerseminar geschlossen werden, da eine große Zahl von Zöglingen an Influenza erkrankt ist. Auch Minister v. Brauer ist von der tückischen Krankheit befallen worden. Die Influenza greift auch störend in den Gang der Landtagsverhandlungen ein, insofern in letzter Zeit mehrfach Kommissionsberichte nicht erledigt werden konnten, weil entweder der Berichterstatter oder der Regierungskommissär an Influenza erkrankt war. Ueberhaupt weist das Rondell gegenwärtig starke Lücken auf, da viele Abgeordnete, theils wegen Erkrankung, theils wegen Theilnahme an den Reichstagsverhandlungen beurlaubt sind. — Die Lohnbewegung der hiesigen Schneidergehilfen scheint friedlich zu verlaufen. Die heutige Gehilfenversammlung beschloß, noch nicht in den Streik einzutreten, sondern noch einmal Verhandlungen mit den Meistern anzuknüpfen.

BN. **Baden-Baden**, 12. März. Gestern feierte Stadtrath Wilhelm Meyer, Inhaber der Bankkommandite Meyer & Diß, Vorsitzender des Ausschusses des nat.-lib. Vereins, Vorstand der hiesigen Handelsgenossenschaft, die ebenso seltene wie schöne Feier der 25jährigen Dienstzeit als Stadtrath. Mit Einführung der Städteordnung im Jahre 1875 wurde Meyer mit noch anderen 17 erprobten tüchtigen Herren hiesiger Stadt in den Stadtrath berufen.

* **Baden**, 11. März. Die 62jährige Wittwe des Holzschnitzers Rischert stürzte sich in einem Anfalle von Geistesgestörtheit aus dem Mansardenzimmer ihrer Wohnung in der Stephanienstraße Nr. 33 auf das Trottoir und war sofort todt.

B.N. **Pforzheim**, 11. März. Nachdem durch Gemeindebeschluß mit Genehmigung des Ministeriums das Grundbuchamt für die Stadt Pforzheim als Gemeindeamt errichtet worden ist, wird die Stelle des Grundbuchführers mit dem Titel „Rechtsrath" zur Bewerbung mit einem Gehalt von 5000—7000 ℳ nebst Pensionsberechtigung ausgeschrieben. Als Bewerber können nur solche auftreten, welche die Befähigung zum Richteramt oder Notariat erlangt haben.

B.N. **Oberkirch**, 12. März. Gestern wurde der Landwirth Braun von Lautenbach, der seit einiger Zeit vermißt worden ist, auf dem Felde an einem Baum erhängt aufgefunden. Der Unglückliche scheint an Verfolgungswahnsinn gelitten zu haben.

B.N. **Haslach**, 12. März. Das Oekonomiegebäude des Ziegeleibesitzers Führer ist bis auf den Grund niedergebrannt. 200 Ztr. Heu wurden vernichtet. Der Schaden ist bedeutend.

B.N. **Lenzkirch**, 12. März. Um der Freude über die Genehmigung des Bahnbaues Neustadt—Kappel—Lenzkirch—Gürdelwangen—Bonndorf öffentlich Ausdruck zu geben, war von seiten der hiesigen Gemeindebehörde auf gestern Abend zu einem Festbankett in den Adler eingeladen. Zahlreich war die Einwohnerschaft der Einladung gefolgt. Von dem beim Bankett zur Verlesung kommenden Briefen und Telegrammen erfreute besonders auch das Telegramm des Eisenbahn-Ministers Herrn Brauer, in welchem er der Freude Ausdruck giebt, bald in Lenzbach mittelst Dampf einfahren zu können.

* **Konstanz**, 12. März. Der Kassirer Helff von der Sparkasse in Salem ist flüchtig. Es wurde ein Fehlbetrag entdeckt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Darmstadt**, 13. März. Auf der Landstraße Darmstadt-Griesheim ereignete sich vorgestern Nachmittag ein Unglücksfall, der leicht ernste Folgen hätte haben können. Ein Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 87 marschirte, vom Bahnhof kommend, auf der rechten Seite der Landstraße nach Griesheim. Plötzlich kam von hinten ein mit zwei Angestellten des Rüsselsheimer Fahrradfabrik Opel besetztes Automobile, das zwischen den Mannschaften und einem nur wenige Schritte von diesen entfernt fahrenden Wagen hindurch wollte, jedoch in Folge des geringen Zwischenraumes und ungeschickten Lenkung, gerade in die Soldaten hineinfuhr, was einige Hautabschürfungen sowie zerrissene Hosen zur Folge hatte. Der führende Offizier veranlaßte die Festnahme der beiden ungeschickten Herren, die offenbar auf der Heimfahrt nach Rüsselsheim begriffen waren, und ließ sie nach Griesheim zur Wache eskortiren, woselbst durch einen aus Darmstadt herbeigerufenen Gendarmen die Feststellung ihrer Namen erfolgte. Mit einer unliebsamen Verspätung konnten die Herren alsbald ihre Reise fortsetzen.

* **Mainz**, 13. März. Gestern fand zwischen dem Vorstand des Möbelfabrikanten- und Meistervereins und der Lohnkommission der Schreiner eine nochmalige Aussprache statt, die dahin führte, daß in allen Punkten, bis auf die Forderung der Freigabe der Kaution, eine gegenseitige Einigung erzielt wurde. Die Lohnkommission will aber auf diese prinzipielle Forderung unter keinen Umständen verzichten. Wird keine Einigung erzielt, dann wird der Ausstand unvermeidlich sein.

Stimmen aus dem Publikum.

Unter der Spitzmarke: „Mißstände im Hoftheater" erschien in den letzten Tagen ein Artikel in der „N. Bad. Land.-Ztg." Mit dem ersten Theile desselben bin ich ganz einverstanden und finde es angebracht, wenn die Ausgabe der Stehparkettplätze aus angegebenen Gründen eingeschränkt werden würde. Was aber die Reserveloge I. Ranges betrifft, so suche ich vergebens die Logik des Artikels.

Es handelt sich doch nur um einige Plätze und es kann den weiten Kreisen des Publikums doch einerlei sein, ob dieselben vermiethet sind oder nicht. Mit demselben Rechte könnte sich dann das Publikum gegen die Vermiethung jedes Theaterplatzes verwahren. Die Intendanz hat weise gehandelt, die in Frage stehenden Plätze zu vermiethen und dem Theater eine sichere Einnahmequelle zu verschaffen, und nicht erst abzuwarten, bis Jemand Billete für einzelne Vorstellungen verlangt. Hat die Theater-Verwaltung Verpflichtung, wenn Fremde kommen, daß diese die wenigen Plätze für sich beanspruchen dürfen? — Wo setzt man dann die anderen Fremden, die in der Reserveloge I. Ranges keinen Platz finden, hin? — Wie will der weite Kreis des Publikums für dieselben sorgen? Wie ist es denn in anderen Städten? Werden da auch Plätze für Fremde reservirt?

Schreiber dieses, der viel reist und die Theater stark besucht, war immer mit einem freien Platze zufrieden, wenn derselbe auch nicht in der Reserveloge I. Ranges war.

Hoffentlich läßt sich die Theater-Intendanz nicht verleiten und läßt in der Vermiethung der in Frage stehenden wenigen Plätze keine Aenderung eintreten, da der weite Kreis des Publikums doch nur aus wenigen Opponenten bestehen wird.

Bemerken will ich noch, daß ich keine Erwiderung beantworten werde und diese Angelegenheit für mich erledigt ist.

(Wir behalten uns vor, demnächst auf diese Angelegenheit und die damit zusammenhängenden Fragen zurückzukommen und unseren Standpunkt ausführlich darzulegen. D. Red.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Zum ersten Male:

Wenn wir Todten erwachen.

Dramatischer Epilog von Ibsen.

„Dichten heißt über sich selbst zu Gerichte sitzen", hat Ibsen einmal gesagt und damit hat er angedeutet, welche persönliche Richtung er der idealen Aufgabe des Dichters gegeben wissen will. In der That, alle großen Werke der Dichtkunst sind tiefinnerste Selbstbekenntnisse des Dichters, Abrechnungen mit Erlebnissen, Erfahrungen, Enttäuschungen. Die Werke eines echten Dichters sind Memoiren, selbstbiographische Enthüllungen für den, der sie unter diesem Gesichtspunkt zu lesen und zu verstehen vermag. Auch Ibsens letztes Drama, das wir gestern auf der hiesigen Bühne sahen, ist bis zu einem gewissen Grad, wobei vor allen Dingen Rubek nicht so ohne weiteres und vollständig mit dem Dichter identifizirt werden darf, eine persönliche Beichte, eine poetische Lebensbilanz des Dichters. In welchem Sinne, das hat der gestern veröffentlichte Artikel, der in die Gedankenwelt dieses Dramas einführen sollte, kurz berührt. Ueber die Bezeichnung „Dramatischer Epilog" hat eine Zeit lang Unklarheit geherrscht. Sie gilt nicht etwa so, als habe der mehr als 70jährige Dichter seinem ganzen dramatischen Lebenswerke nunmehr den letzten Schlußstein hinzugefügt, der nordische Dramatiker wird auch jetzt noch nicht rasten, dieses Werk ist noch nicht sein Schwanengesang; denn das Wort seines Bildhauers Rubek: „Ich muß ununterbrochen arbeiten — Werk auf Werk schaffen — bis zu meinem jüngsten Tag", dies Wort gilt auch von ihm, dem Dichter, dessen Fruchtbarkeit immer wieder Staunen und Bewunderung erwecken muß. Welch eine gewaltige Ideenfülle, welch eine unerschöpfliche dramatische Kraft und Phantasie!

Ein Epilog zu jener Reihe seiner Dramen soll „Wenn wir Todten wachen" sein, die mit „Nora" anheben, die ihn nach den vorausgegangenen historisch romantischen Stücken immer tiefer in sein eigenstes Gebiet, die moderne Gesellschaftskritik hineinführen, in denen er gegen die moderne Lüge und Heuchelei ins Feld zieht, die ihn, den Verkündiger moderner Ideen, dann aber immer mehr in eine Welt tiefsinniger, grüblerischer und pessimistischer Symbolik hinabtauchen lassen, — die Atmosphäre auch für sein letztes Stück, seine Weihnachtsgabe zur Wende des Jahrhunderts. Ein Epilog zu dreißigjährigem dramatischen Schaffen, ein abermaliges Schwerfenken in die Tiefen des Sphinxräthsels Menschenleben und Menschenideal.

Am naheliegendsten wäre es eigentlich, wenn man die Bezeichnung „Dramatischer Epilog" ganz speziell auf die Menschenschicksale, die in der kurzen Handlung des Stückes zum Abschluß gebracht werden, anwendete. Aber diese Erklärung scheidet aus, wenn die obige authentisch ist. Und sie soll es sein, denn sie soll vom Dichter selbst herstammen. In dem zuletzt berührten Sinne könnte auch Ibsens vorletztes Drama, der John Gabriel Borkmann, könnten alle neueren Dramen Ibsens so bezeichnet werden, denn sie sind, wie Edgar Steiger — irre ich nicht — sie im Vergleich mit den griechischen Tragödien nennt, nur „fünfte Akte", Katastrophen, deren dramatische Vorbedingungen uns nur angedeutet und erzählt werden. Für „Wenn wir Toden erwachen" trifft dies ganz besonders zu.

Je mehr sich das moderne Drama auf feinstes psychologisches Ergründen der individuellen Menschenseele geworfen, um so mehr konzentrirte, verengte und vereinfachte sich das, was man mit dem Worte Handlung bezeichnet. Da ist keine verwirrende Fülle äußerer Ereignisse, keine Darstellung interessanter weltgeschichtlicher Begebenheiten, und Charaktere; ein kleines, winzig kleines Stück Welt thut sich vor uns auf, darin aber werden die letzten Geheimnisse der Menschenseele enthüllt, darin spiegelt sich der große Weltkampf, das unendliche Welträthsel wieder. Eine äußerlich einfachere Handlung als die von „Wenn wir Toten erwachen" findet sich in keinem anderen Ibsenschen Stücke wieder. Was zwischen diesen in schroffen Gegensatz gestellten Hauptpersonen sich abspielt, kann seinen äußeren Formen nach in wenigen Worten erzählt werden, aber wie reich, wie kompliziert und in einander verschlungen ist darin das, was man die innere, seelische Handlung nennen könnte!

Auch wer die leitende Idee in diesem Werke erkannt hat, steht noch vor einer Unzahl von Einzelfragen, von geheimnißvollen Stellen, die der Erklärung harren, ihr oftmals auch zu widerstreben scheinen. Den Interpreten ist da ein weites Feld geöffnet, aber sie müssen im Ibsenschen Sinn gute Bergsteiger und sichere Pfadfinder sein, sie müssen sich unter all den schwer zu erklimmenden Zacken und Felsen Ibsenscher Symbolik den freien Ausblick bewahren können. Auf die Schwierigkeiten der Deutung im Einzelnen kann hier nur hingewiesen werden, der zur Verfügung stehende Raum verbietet es von vornherein, auf die zahlreichen Detailfragen dieser eigenartigen Dichtung irgendwie näher einzugehen.

Es bestehen Zusammenhänge zwischen den einzelnen Meisterdramen Ibsens, geheimnißvolle Fäden verbinden die Charaktere, die er darin darstellt und uns vorführt. Ihnen nachzuspüren, ihre Einheitlichkeit bei allen Kontrasten und Variationen nachzuweisen, wäre eine dankbare Aufgabe. Vom Weibe hat Ibsen nicht jene verbitterte Auffassung, die sein Gabriel Borkmann im zweiten Akt ausspricht: „O diese Weiber! Das Leben verleiden und verstören sie einem! Verpfuschen unser ganzes Schicksal — unsern ganzen Siegeslauf!" Das Weib ist ihm die Führerin zur Freiheit, zu wahrem Glück. Irene ist für Rubek das begeisternde Ideal seiner Kunst, wie Rautendelein für den Glockengießer Heinrich, sie ist „der Urborn seiner Schöpfung", sie hat den Schlüssel zum Schrein all seiner Künstlerträume. Aber Rubek hat in ihr nur das Ideal seines künstlerischen Schaffensdurstes gesehen, das Weib mit seinem glühenden Liebesverlangen hat er verschmäht. Das war ihr Schicksal und das seine. Als sie wieder zusammentreffen, da erkennen sie bebend das „Zuspät". Jene Anklage, mit der Ella Rentheim vor ihren Schwager Gabriel Borkmann tritt, den sie allein verstanden, ihre furchtbare Anklage: „Du hast die große, unverzeihliche Sünde an mir begangen, Du hast das Liebesleben in mir getödtet!" könnte auch Irene Rubek entgegenschleudern. Aber sie thut mehr. Sie, deren Geist Todeswahn umnachtet, öffnet ihm die Augen über das unbefriedigte, verfehlte Leben, das er geführt. Als Weckerin, Aerztin, Befreierin tritt sie, die Kranke, zu ihm. Ihr wird das große Glück zu Theil, daß der zugleich glühend geliebte und wild gehaßte Mann bitterste Reue empfinden muß, darüber, daß er sie einstens verschmäht. Nachdem sie nun Beide vom Tode erwacht sind, d. h. nachdem sie ihr verfehltes Leben erkannt haben, gibt es für sie nur noch eine Sehnsucht, nämlich die nach einer Vereinigung zu einem wahren Leben. Da naht ihnen der Tod als Erlöser. „Pax vobiscum" betet die Diakonissin in ihr nebelumhülltes Lawinengrab hinauf.

Die Ehelüge, die Rubek mit Maja verbindet, bricht zusammen, schmerzlos, reuelos. Maja feiert ihr Erwachen von den Todten an der Seite eines wilden, rauhen Bärentöters, mit dem sie das entbehrte Glück zu finden hofft. Es graut und langweilt sie an Rubeks Seite wie Borkmanns Sohn Erhard in den dumpfen Stuben von Rentheim, es drängt sie wie diesen hinaus: „Leben, leben, nur leben!" Wenn die oberflächliche, sinnlich-heitere, so gar nicht für den Künstler wie Rubek geeignete Frau und der rauhe, brutale Hochgebirgsjäger Ulfheim ihre „lumpigen Existenzen" zusammenwerfen, in der Hoffnung, daß aus dem Flickwerk doch schließlich „noch so etwas wie Menschenleben herauskommt", so ist damit der Gegensatz zu dem Schicksal Rubeks und Irenes gegeben, wie er schärfer kaum dargestellt werden konnte.

Mit diesen Personen, mit Maja und Ulfheim allerdings weniger als mit Irene und Rubek hat sich der nordische Runen-Dichter wieder ganz der Symbolik zugewendet, die in seinem vorletzten Werke, dem Gabriel Borkmann mehr hinter den realen Vorgängen zurücktritt. Die dramatischen Personen in „Wenn wir Todten erwachen" sind ganz und gar Kinder des Gedankens, der symbolischen Idee. Das Persönliche geht über ins Sinnbildliche. Aber selbst wenn man von aller Symbolik absieht, wirkt dieses Schauspiel von der Bühne her, wie sich gestern zeigte, mit unmittelbarer Ursprünglichkeit und dramatischer Kraft. An dramatischer Kraft kommt es zwar dem Gabriel Borkmann nicht gleich, aber es ruft mit der psychologischen Tiefe seiner Ideen einen überwältigenden Eindruck hervor. Ganz besonders im zweiten Akt, wo das Zusammenspiel von Frl. Lissl und Herrn Eckelmann hervorragend genannt werden muß. Frl. Lissl als Irene übertraf sich selbst und alle unsere Erwartungen. Sie stand durchweg im Mittelpunkt des Interesses. Ihre Darstellung vermochte, wie wir es von der Wiedergabe einer solchen Gedankendichtung verlangen müssen, dem Zuschauer diese eigenartige Figur menschlich näher zu bringen, das

---

eine Kost, die auch heute noch in den Harems der Moslems von den dort weilenden Feinschmeckerinnen sehr geschätzt wird. Aber selbst ein Land, das mit der Kultur, wenn auch durch schwache Fäden, zusammenhängt, Brasilien, kennt Leckerbissen, die einem anderen gesitteten Volke ganz bestimmt nicht zusagen würden. Das Nationalkochbuch Brasiliens zählt sieben Gerichte, zu denen der angebliche Vetter des Menschengeschlechts herhalten muß. Es heißt dort: „Man nimmt einen Affen, schneidet den Kopf ab und richtet ihn zu: 1) am Spieß gespickt, 2) im Ofen gebraten, 3) gedünstet mit Gurken, 4) geschmort mit indischen Feigen, 5) gekocht mit Kürbis, 6) gekocht mit Bananen, 7) gebraten mit Salat von süßen Kartoffeln."

— **Ueber die Sprache der Glocken im Volksmunde** bringt die „Ztschr. f. Volksk." folgende interessante Zusammenstellung: Wie das Volk Hirten und Hornisten häufig Worte in den Mund legt, so schiebt es auch den Glockentönen einen Text unter, der ihre charakteristische Eigenart auszudrücken sucht. Am häufigsten werden die Worte „Bim-bam-bälam" dem Glockenläuten unterlegt, und man erweitert sie z. B. zu folgendem Vers: „Bim bam bälam. In Volzen is en Mann dot, de heit Sparbrot, Slang sine Fru mit der Küle dot." In Rümmer tönt der Klang der Glocke wie „pemperlempem, pemperlempem", in Klein-Dahlum hallt die kleine Glocke „Link Bein", die große „Lahm Bein". In Leim spricht die große Glocke „Min Dum", die mittlere „Min Ellbogen", die kleine „Min Knie". Aehnlich hört man in Wolfenbüttel aus dem Gebimmel der kleinen Glocke „Lütje Finger" heraus. „Man Mauren, man Mauren" fängt die kleine Glocke in Offleben zu läuten an, die große aber setzt mit den drastischen Worten ein „Jt will Klump". Ebenso ruft die Glocke in Warburg „Mareik, Rindfleisch". Einen hübschen Sinn gibt das Volk dem Glockengeläut in Denstorf nämlich „Heute mir, morgen Dir". Auch dem Trommelklang werden in ähnlicher Weise Worte unterlegt. Wahrscheinlich aus der Franzosenzeit stammen folgende Verse, die man mit dem Schall der Trommel verknüpfte: „Kamerad komm, Kamerad komm, Kommst Du nicht, So hol ich Dich, So kommst Du in's Prison." Daß man aber den Klang der Trommel, wenn auch in etwas anderer Weise, schon früher zu deuten wußte, beweist eine Braunschweiger Urkunde aus dem Jahre 1632. In ihr wird dem Rath von den Bürgern der Stadt die Bitte vorgetragen, er möchte „den hiesigen Brauern und Krügern befehlen, des Abends nach 8 Uhr, wenn die Trommel „Zapfen zu" schlügen, den Soldaten kein Bier mehr auszuzapfen".

— **Was ein Zensor anstößig findet.** In der Berliner „Volkszeitung" lesen wir: Uns ist zufällig ein Exemplar von Max Dreyers Einakter „Liebesträume" zugekommen, das der Zensur in Charlottenburg zur Begutachtung vorgelegen hat. Darin läßt der Dichter Anna zu Alex sagen, daß sie die längste Zeit auf dem Lande gewesen sei und daß sie ziehen wolle. Darauf antwortet Alex: „Ah, da müssen wir uns heute Abend noch hübsch Adieu sagen." — Der Zensor witterte Unheil und strich die Worte „heute Abend". — Der Mann wußte, daß die Abenddämmerung Liebenden leichter gefährlich werden kann als die Tageshelle. Zwei Seiten weiter zieht Alex Anna auf den Schooß. Diese Position hat der Zensor der Jungfer Anna als anstößig nicht verstattet. Auch als sie der Aufforderung des verführerischen Alex, sie möge nachher in den Garten kommen, die Frage entgegenstellt: „Was soll ich da wohl?" hat der Rothstift diese Frage unterdrückt. Junge Mädchen dürfen auf der Bühne keine verfänglichen Fragen stellen. Aus diesen kleinen Proben ist leicht zu ersehen, mit wieviel Sorgfalt die Zensur zu Werke geht, um aus Bühnenwerken Alles das zu entfernen, was keusche Seelen im Theater auf schlechte Gedanken bringen könnte. Zusammenkünfte am Abend hat somit jeder Dichter fortan streng zu vermeiden. Du lieber Himmel, was kann in einer schwachen Abendstunde nicht Alles passiren!

— **Mädchenideale.** In der „Britischen Gesellschaft für Kinderpsychologie", die sich die systematische Beobachtung der Kinder, der kleinen wie der älteren, zur Aufgabe gemacht hat, um auf diese Weise zu wissenschaftlichen Methoden der Jugenderziehung zu gelangen, erstattete Miß S. Young einen Bericht über ihre Studien, die sich mit den Idealen der Mädchen beschäftigten. Miß Young, eine Lehrerin, hat von 1000 Mädchen Antworten auf die Frage nach ihrem Ideal erhalten. Unter diesen waren 600 Mädchen, deren Eltern zu den arbeitenden Klassen der Bevölkerung gehören, während die übrigen 400 Kinder wohlhabender Eltern sind und höhere Schulen besuchen. Das Verlangen nach objektiven Besitzthümern, soweit vergängliche Dinge in Betracht kommen, ist naturgemäß unter den Ersteren stärker, als unter den Letzteren vorhanden. So sprachen viele Kinder der ärmeren Klassen naturgemäß ihren Wunsch dahin aus, gutes Essen zu erhalten, während jene aus den besser situirten Familien eine deutliche Neigung für mehr bleibende Gegenstände hatten, wie Schmucksachen und Zweiräder. Beinahe 12 Prozent der Kinder niederer Schulen drückten den Wunsch aus, ein Klavier zu besitzen. Auf der anderen Seite drückten 47 Prozent der Kinder der wohlhabenden Klassen ihre Liebe zu den Thieren aus, während nur 8 Prozent der anderen Klasse ihre Zuneigung zu den Vierfüßlern kundgaben. Gesundheit, Wissen, Schönheit und Güte wurden von den ersteren Klassen eifriger als von den ärmeren Kindern begehrt. Im Allgemeinen aber erschien der Wunsch ein „guter" Mensch zu sein, recht selten unter den Antworten der Kleinen. Die befriedigendste Antwort in dieser Hinsicht war von zwei Mädchen gegeben worden, die Beide einen guten Charakter haben wollten — was das auch immer bedeuten möchte. Angesichts der wachsenden Neigung der Frauen, an der öffentlichen und politischen Arbeit theilzunehmen, war es interessant, daß nicht ein einziges Mädchen den Wunsch äußerte, die Gabe der Beredtsamkeit zu besitzen. Als Miß Young jedoch die Reisefrage anschnitt, erklärte sich eine überwiegende Mehrheit der Kinder für die verschiedenen Phasen des „globe-trotting". Dieser Wunsch vermehrte sich mit zunehmendem Alter, bis bei den 15jährigen nicht weniger als 76 Prozent den Wunsch ausdrückten, „umherzureisen und etwas von der Welt zu sehen". Ein Mädchen war so kühn, als ihr Ideal anzugeben, nach dem Nordpol zu kommen, und eine Andere wollte durchaus irgend wohin gehen, wo niemals vorher ein anderer Mensch gewesen ist. In der Berufswahl machte sich in auffallendem Maße der Wunsch, eine große Künstlerin zu werden, geltend. Ein Mädchen aus einer höheren Schule sehnte sich z. B. danach, eine ausgezeichnete Porträtmalerin zu werden, eine andere drückte die kühne Hoffnung aus, „Bücher und Stücke wie Shakespeare zu schreiben", eine dritte wünschte, komponiren zu können „wie Händel und Mendelssohn", während eine vierte bescheidener war und wenigstens die Fähigkeit besitzen wollte, ein schwieriges Musikstück vom Blatt spielen zu können.

MARCHIVUM

Helldunkel ihres Geistes, das traumhaft Irre, lebendig Klare, schattenhaft Düstere und visionär Begeisterte in jenen weichen verschwimmenden Linien zum Ausdruck zu bringen, die das Stück erfordert. Mit der Irene steht und fällt die Bühnenwirkung dieses neusten Ibsen; sein lebhafter gestriger Erfolg war im wesentlichen ein Verdienst unserer Irene. Auch Herr Edelmann setzte für die Wiedergabe des Rubek sein ganzes Können ein, wenigstens im zweiten und dritten Akt, wo seine Leistung zu bedeutender Höhe heranwuchs, während mich seine Scenen im ersten Akt weniger befriedigten. Als ganz vortreffliche Maja, gut und lebenswahr charakterisirt, stand ihm Frl. Wittels gegenüber. Der Bärentöter und Bauernköter Ulfheim ist keine günstige Rolle für Herrn Götz. Seine Wiedergabe kam nicht aus dem Gemachten, dem Theatralischen heraus, war auch mit einer ganz erklecklichen Summe Pathos ausgestattet. Man konnte ihm diesen wilden, brutalen Jäger nicht recht glauben. Frl. von Rothenberg als Diakonissin, Herr Godeck als Bade-Inspektor waren bestens am Platze. Daß der Herr Intendant selbst Regie geführt, war an dem abgerundeten, durchgearbeiteten und stimmungsvollen Charakter der Vorstellung deutlich zu erkennen. Die dekorative Inscenirung arbeitete mit vorhandenem Material, mußte sich daher einige Beschränkungen auferlegen. Der alte Ibsen, der sich in seinen früheren Werken mit den einfachsten Dekorationen begnügt hat, wird in dekorativer Hinsicht immer anspruchsvoller. Das beweist der letzte Akt des Borkmann mit der Wandeldekoration oder der Schluß von „Wenn wir Todten erwachen“ mit seiner Lawinenkatastrophe. Von Akt zu Akt steigen wir höher in die norwegische Hochgebirgswelt hinauf. Von Fjord im ersten zum baumlosen Hochgebirgsplateau im zweiten und zur Gletscherregion im dritten Akt. Sehr störend wirkte hier im zweiten Akt, dessen dekoratives Bild uns an die Grenze der Baumvegetation führt, die Verwendung saftig-grüner Waldsoffiten. Am wenigsten vermochte die dritte Dekoration die Schauer und Schönheiten der Schnee- und Eiswelt des Hochgebirgs vor Augen zu führen. Wie die technisch schwierige Aufgabe eines Lawinensturzes auf der Bühne an anderen Theatern gelöst wird, ist mir unbekannt, aber ich glaube doch, daß sie anders und mehr im Einklang mit den Forderungen der Dichtung gelöst werden kann. Wenn man nicht vorher weiß, daß es eine Lawine sein soll, die da zwischen den Koulissen heruntersaust, wird man schwerlich auf den Gedanken daran kommen.

Die Aufnahme der Novität, die unsere Bühne eben so gut wie die Stuttgarter gleich beim Erscheinen des Buches hätte bringen können, war sehr beifällig. Die lebhafte Antheilnahme des Publikums wuchs von Akt zu Akt. Daran, daß die Meisten der Zuschauer zunächst mit dem Fremdartigen der ersten Eindrücke zu kämpfen hatte, trägt unser Theater selbst eine gewisse Schuld, da es bisher die Werke des größten lebenden Dramatikers — vielleicht aus technischen, vielleicht aus anderen Gründen — in unverantwortlicher Weise vernachlässigte. Möge nun „Wenn wir Todten erwachen“ der Anfang zu einer intensiveren Pflege der Ibsen'schen Dramatik am Mannheimer Theater sein! Auf den Gabriel Borkmann zum mindesten rechnen wir ganz bestimmt.

Dr. W.

Albert Geloso, der Solist des VIII. Akademie-Konzerts, ist ein hervorragender französischer Geiger. Gelegentlich seines Auftretens in einem Kurhaus-Konzert in Baden-Baden schrieb das dortige Tageblatt: Eine enthusiastische Aufnahme fand Herr Albert Geloso. Es war ja zu erwarten, daß er als erster Soloviolinist der Lamoureux-Konzerte und des Beethoven-Quartetts mit vollwerthigen Leistungen vor das Publikum treten werde; aber von einer so vollendeten Künstlerschaft, wie Herr Geloso sie entfaltete, war man doch freudig überrascht. Herr Geloso gehört unbedingt zu den allerersten Meistern der Violine. Seine Technik ist mustergiltig, aber er blendet nicht durch seine Virtuosität, sondern weiß durch die geistige und künstlerische Reife seines Spiels, durch seinen warmen und edlen Ton, durch Klarheit und Tiefe der Auffassung, eminent feine und scharfe musikalische Empfindung, durch die makellose Schönheit seiner plastisch gestaltenden Vortragskunst und nicht minder sein staunenswerthes Stilgefühl, mit dem er, der Romane, der geistvolle Interpret eines Saint-Saëns, auch Bach in bewunderungswürdiger Weise spielt, die Hörer magnetisch zu fesseln. Geloso ist nicht von Geburt Franzose, sondern wie Sarasate ein Sohn der iberischen Halbinsel. An den Süden gemahnt auch sein starkes Temperament. Mit dem Violin-Konzert in A-dur (op. 20) von Saint-Saëns, offenbarte er sogleich alle seine glänzenden Vorzüge. Noch näher trat er dem Empfinden und der Theilnahme des Publikums durch seine brillante Wiedergabe der Bach'schen Gavotte, die er mit entzückender Feinheit und Eleganz spielte. Ungemein ausdrucksvoll und klangschön spielte er die Paraphrase von N. Lenormand: „Le Chan de Mabed“ und mit großer Bravour eine Caprico slavo seines Bruders Cesar Geloso.

Herr Senger wird, wie wir hören, die internationale Tournee von Frau Agnes Sorma, die vom 1. Okt. 1900 bis 1. März 1901 stattfindet und folgende Städte berührt: Amsterdam, Rotterdam, Haag, Utrecht, Arnheim, Basel, eventuell Wien, Graz, Triest, Mailand, Venedig, Turin, Genua, Rom, Florenz, Neapel, Athen, Smyrna, Konstantinopel, Bukarest, Jaffa, Odessa, Kiew, Charkow, Moskau, St. Petersburg, Riga, Helsingfors, Stockholm, Malmö, Gothenburg, Kopenhagen — als Mitglied der hierfür engagirten Gesellschaft mitmachen. Er wird dabei u. A. folgende erste und wichtige Rollen spielen: Den Fritz in der „Liebelei“, Heinrich in der „Versunkenen Glocke“, Leander in „Des Meeres und der Liebe Wellen“, Elimar in „Eva“, Valentin im „Faust“, Dr. Rank in „Nora“. Frau Sorma hat ihm unter einer großen Anzahl von Bewerbern den Vorzug gegeben. Für Herrn Senger, der bekanntlich Ende dieser Saison die hiesige Bühne verläßt, bedeutet dieses ehrenvolle Engagement zu der interessanten Wintertournee der Frau Sorma eine ganz besondere Anerkennung seiner Begabung für moderne Rollen.

Die Comédie française siedelt am 19. März in das Odeon über. Der Direktor des Odeon pachtete das Gymnase-Theater.

Eine Kapellmeisterin. Aus Breslau wird geschrieben: Am 2. und 3. März fand die Generalprobe der Kinderoper von Mary Wurm: „Prinzeß Liesel Fee“, statt. Das Haus war ausverkauft. Die Erbprinzessin von Meiningen mit Gemahl und Gefolge waren anwesend. Es ist jedenfalls das erste Mal, daß im hiesigen Stadttheater eine Dame am Dirigentenpult steht. Großer Beifall folgte der Aufführung. Samstag fand die Hauptaufführung bei festlich erleuchtetem Hause statt. Die ganze Vorstellung ist so gut gelungen, daß für Dienstag eine Wiederholung angesetzt ist.

Pariser Theater. Im Athénée wurden, wie unser Korrespondent schreibt, am 10. März zwei neue Stücke gegeben, die nicht ohne Interesse sind, aber durch ihre Gewagtheit das große Publikum kaum anziehen werden. Louis Legendre, der schon einige Beweise von Talent gegeben, schildert in dem dreiaktigen Stücke „l'Interim“ den merkwürdigen Fall einer Scheinehe eines allzu modernen Paares. „Er“ ist ein lächerlicher Sportsman, der heirathet, weil ihm sonst sein Vater die Mittel abschneidet, und „sie“ wird von ihrer Mutter vor die Wahl gestellt, diesen jungen Mann zu heirathen, oder bis zu ihrer Majorität in einer Klosterschule zu bleiben. Da sie aber vom Kloster aus den jungen Schriftsteller, den sie liebt, nicht mehr unter ihrem Einfluß hätte, so wird sie Frau Baronin, um im dritten Akte nach vollzogener Scheidung ihren wahren Liebhaber nach einigen Eifersuchtsszenen zu heirathen. Der Dialog des Stückes ist besser, als das Stück selbst, da es dem Verfasser nicht an Geist fehlt. „Mademoiselle de Bullier“, das zweiaktige Stück des Anfängers Sirand, ist ganz im Charakter des alten Théâtre Libre gehalten. Ein Student der Medizin heirathet in Paris seine Geliebte, die er auf dem bekannten Studentenballe Bullier kennen lernte. Er bringt eine junge Frau zu seinem Vater in die Provinz, und dieser entdeckt in der Schwiegertochter ein Mädchen wieder, mit dem er früher in Paris ein vorübergehendes Verhältniß hatte. Der Alte nimmt sich das so zu Herzen, daß er sich auf der Jagd erschießt.

Deutsche Gemälde auf der Pariser Weltausstellung. Der Hauptvorstand der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft zu Berlin zeigt an, daß er vom deutschen Reichskommissar aus Paris ein Telegramm mit folgendem Wortlaut erhalten hat: „Seidl's (des deutschen Architekten für die Dekoration der deutschen Kunstsäle) so weit als möglich vorgeschritten, französische Arbeiten weit zurück, und da Treppen fehlen, können Bilder nicht in Säle gebracht werden. Ersuche Absendung Bilder vorläufig unterlassen. Lewald.“

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 12. März. Etwa 300 hervorragende Gelehrte, Schriftsteller und Künstler aus allen Theilen des Reiches veröffentlichen eine Erklärung, in der sie die in den §§ 184A und B der lex Heinze hervortretende literaturfeindlichen Bestrebungen ernergisch zurückweisen und die Hoffnung aussprechen, daß der Reichstag und die Verb. Regierungen diesen und allen ähnlichen auf die Hemmung deutscher Kulturentwickelung abzielenden Bestrebungen die Zustimmung versagen.

* **Wien**, 12. März. Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Baden sind ... längerem Aufenthalte in Abbazia eingetroffen.

* **Budapest**, 12. März. In Csorna hat eine Feuersbrunst mehr als 80 Häuser eingeäschert. 100 Familien sind obdachlos, 2 Frauen sind in den Flammen umgekommen. Im Dorfe Dovallo im Liptauer Comitat sind 35 Wohnhäuser nebst Nebengebäuden abgebrannt.

* **Brüx**, 12. März. Gestern sprach auf dem hiesigen Revierbergamte eine Deputation streikender Bergarbeiter vor und ersuchte um behördliche Vermittelung, daß sämmtlichen Streikenden Generalpardon ertheilt werde und bei Wiederaufnahme der Arbeit kein Arbeiter zurückgewiesen werde. Die Arbeiterschaft der hiesigen Kohlenwerke würde die Forderungen mit Ausnahme der Achtstundenschicht zurückstellen und sofort zur Arbeit zurückkehren. Darauf fand Nachmittags eine Versammlung der Werkbesitzer statt. Es wurde beschlossen, ohne irgend eine Konzession alle Arbeiter wieder aufzunehmen, sofern sie bis 16. März sich zur Wiederaufnahme der Arbeit melden. Die Arbeiter-Abordnung versprach, den Beschluß dem Streikkomitee mitzutheilen.

* **London**, 12. März. Die Subskription auf die Kriegsanleihe ist geschlossen worden. Es heißt, sie sei 20 Mal gezeichnet worden.

* * *

Der Burenkrieg.

Friedensverhandlungen

werden von den Buren angestrebt, das ist zweifellos. Genaueres ist aber darüber nicht zu erfahren. In London unterrichteten Kreisen ist man überzeugt, daß die Transvaalregierung jüngst einen Vorschlag an die britische Regierung gelangen ließ, aber es ist nicht bekannt, wie er formulirt war. An offizieller Stelle ist irgendwie zuverlässige Mittheilung nicht zu erhalten. Im Unterhaus fragte Harry Forster an, ob Balfour ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Interessen die wesentlichen Bedingungen mittheilen könne, unter denen allein die Regierung irgend welche Friedensvorschläge im Zusammenhange mit dem jetzigen Kriege in Erwägung ziehen werde. Balfour erwidert, daß dies nicht möglich sei, es würden sehr bald dem Hause Schriftstücke vorgelegt werden, die diesen Gegenstand beträfen. Dalziel richtet an die Regierung die Frage, ob die Meldung irgendwie begründet sei, daß Krüger an die Regierung Mittheilungen gerichtet habe. Balfour erwidert, er habe bereits gesagt, daß dem Hause demnächst Schriftstücke vorgelegt würden. Aus Amsterdam meldet das Bureau Reuter: Von vertrauenswürdiger Seite wird bestätigt, daß Präsident Krüger sich mit der Bitte um Intervention an die Großmächte und zwar durch die Konsuln der in Prätoria diplomatisch vertretenen auswärtigen Regierungen, sowie an die belgische, holländische und schweizerische Regierung gewandt hat. Der niederländische Gesandte in Washington bezweifelt, daß die britische Regierung geneigt sein werde, auf irgendwelche europäische Vermittlungsvorschläge einzugehen; höchstens die amerikanische Vermittlung dürfte Aussichten haben.

Telegramme.

* **London**, 13. März. Das Reutersche Bureau meldet aus Ventersvlei vom 12. Abends: Nach dem Kampfe bei Driefontein marschirten die Truppen Lord Roberts rasch hierher, die Kavallerie vorauf. Ueber die Buren lief heute morgen Meldung ein, daß sie in einer Stärke von etwa 12000 Mann mit 18 Geschützen Stellung auf einer Reihe von Kopjes einnehmen, die die direkten Zugänge nach Bloemfontein, das jetzt nur noch 15 Meilen entfernt ist, beherrschen. Englische Truppen umgingen die Stellung des Feindes.

* **Kimberley**, 13. März. Reuter-Meldung vom 12.: Oberst Gurko, der russische Militärattachee und Leutnant Tompson, der holländische Militärattachee, die den Bewegungen der Burentruppen gefolgt, von ihnen aber bei dem Rückzug am 7. zurückgelassen worden waren, befinden sich jetzt in Kimberley. Roberts bestimmte, daß sie nur über Kapstadt oder die Delagoa-Bai sich wieder nach Transvaal begeben dürfen.

* **Lourenzo Marques**, 13. März. Reuter. Das Mitglied des ausführenden Rathes des Oranjefreistaates, Fischer, und das Mitglied des ausführenden Rathes der südafrikanischen Republik, Wolmarans, sind hier eingetroffen.

* **Washington**, 13. März. Man hat guten Grund zur Annahme, daß die Vereinigten Staaten Großbritannien und den Südafrikanischen Republiken ihre guten Dienste anbieten werden. Es handelt sich bis jetzt noch nicht um eine Vermittlung im eigentlichen Sinne, welcher Großbritannien widerstrebt, und welche von den Vereinigten Staaten nicht eher freiwillig angeboten wird, bis man wüßte, daß die beiden Kriegführenden sie annehmen werden. Doch dürften die Vereinigten Staaten in sehr passender Weise als Vermittler dienen, um eine Aufforderung zum Frieden und eine Anfrage zu vermitteln, über die Bedingungen, unter denen der Frieden wieder hergestellt werden könnte. (Vermuthlich wollen die Engländer Bloemfontein nehmen, ehe sie in Friedensverhandlungen eintreten. D. R.)

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

* **Berlin**, 13. März. Die „Nationalliberale Corresp.“ veröffentlicht ein Schreiben des Kommerzienraths Mauser, worin er auf Grund authentischen Materials erklärt, daß nach Transvaal und dem Oranje-Freistaat zu den im Gebrauch befindlichen Mausergewehren, Kaliber 7 mm, keinerlei Hohlgeschosse oder Halbmantelgeschosse, sondern lediglich Vollmantelgeschosse geliefert worden sind.

* **Konstantinopel**, 13. März. Meldung des Wiener k. k. Bureaus: Die Botschafter der auswärtigen Mächte überreichten der Pforte am Samstag eine Note, worin gegen eine eventuelle 3prozentige Zoll-Erhöhung Einspruch erhoben worden ist.

* **Sidney**, 13. März. Hier sind zwei neue Pesterkrankungen vorgekommen. Seit Ausbruch der Krankheit waren 15 Fälle zu verzeichnen, von denen 6 tödtlich verliefen, 8 noch in ärztlicher Behandlung sind und in einem Falle Heilung eintrat.

* **San Francisko**, 13. März. Hier ist ein Pestfall mit tödtlichem Ausgang zu verzeichnen. Strenge Maßregeln sind im Gange zur Verbesserung der gesundheitlichen Verhältnisse im Chinesenviertel.

Mannheimer Handelsblatt.

Viehmarkt in Mannheim vom 12. März. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 35 Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes höchstens 7 Jahre alt 68—70 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 66—68 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 62—64 M., d) gering genährte jeden Alters 00—00 M. 25 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 00—56 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 00—54 M., c) gering genährte 00—00 M. 694 Färsen: Rinder und Kühe): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 64—66 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 56—60 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 54—60 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder 50—54 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 45—50 M. 158 Kälber: a) für Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 00—80 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 00—75 M., c) geringe Saugkälber 00—70 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 3 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—00 M., b) ältere Masthammel 00—60 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—50 M. 852 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 00—52 M., b) fleischige 00—51 M., c) gering entwickelte 00—50 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 00 Luxuspferde: 000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000/0000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00—000 M., 00 Milchkühe: 00—000 M., 000 Ferkel: 0.00—0.00 M., 0 Zicklein: 0—0 M., 0 Ziegen: 00—00 M.

Zusammen 1767 Stück. Großvieh-, Kälber- und Schweine-Handel lebhaft; es wurde ausverkauft. Der Gesammtumsatz der letzten Woche betrug 8151 Stück.

Getreide.

Mannheim, 12. März. Die Tendenz war ruhig, die Kauflust wenig angeregt. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 133 bis M. 135, Südrussischer Weizen M. 120—140, Kansas II. Januar-Februar-Abladung M. 125, Redwinter M. 131, La Plata faq. M. 127 bis M. 129, feinere Sorten La Plata M. 131—135, Russischer Roggen M. 110, Western-Roggen M. —, Mixed-Mais M. 83, La Plata-Mais rye terms M. 87, Russische Futtergerste M. 100, Weißer amerik. Hafer M. 109, Russischer Mittelhafer M. 98—105, Prima russischer Hafer M. 106—116.

Frankfurter Effekten-Societät vom 12. März. Oesterr. Credit 235.80, Disconto-Commandit 197, Dresdner Bank 165, Nationalbank 146.70, Oesterr. Staatsbahn 139.40, Lombarden 29.10, Gotthard 143.20, Schweizer Central 144.90, Schweizer Nordost 92.90, Union 80.30, Jura-Simplon 89.60, 3proz. Portugiesen 25.10, 4½proz. do. 88.10, 5proz. Mexikaner 26.20, 4proz. Spanier 70.80, 4proz. Italiener 94.90, Eschweiler Bergw.-Verein 271.80, Concordia Bergb.-Ges. 339, Bochumer 280.10, Gelsenkirchen 213.10, Harpener 220.70, Hibernia 241.50, Oberschles. Eisen 188.40, Blei- u. Silberhütte Braubach 99.50, Verein chem. Fabr. Mannheim 186.50, Armaturen Hilpert 127.20.

Newyork, 12. März. Schlußnotirungen:

	10.	12.		10.	12.
Weizen Januar	—	—	Mais Juli	41 7/8	43 5/8
Weizen März	—	—	Mais September	—	—
Weizen Mai	72 3/8	73—	Kaffee Januar	—	—
Weizen Juli	72 3/8	72 7/8	Kaffee März	6.60	6.70
Weizen September	—	—	Kaffee Mai	6.60	6.70
Mais Januar	—	—	Kaffee Juli	6.60	6.70
Mais März	—	—	Kaffee September	6.70	6.90
Mais Mai	41 7/8	43—			

Chicago, 12. März. Schlußnotirungen.

	10.	12.		10.	12.
Weizen Mai	65 7/8	66 1/8	Mais Juli	38 1/8	38 7/8
Weizen Juli	66 5/8	67 1/8	Schmalz Mai	5.97	6.0[illegible]
Mais Mai	36—	38—	Schmalz Juli	6.05	6.1[illegible]

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 10. März.
Hafenbezirk II.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Reibert	Mannheim 2	Rotterdam	Stückgut	7348
Rasing	Ch. Spon 9	„	„	9000

Wasserstandsnachrichten vom Monat März.

Pegelstationen vom Rhein:	8.	9.	10.	11.	12.	13.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut	2,41	2,37	2,37	2,25	2,21		
Hüningen	2,07	2,03	2,00	1,96	1,88		Abds. 6 Uhr
Kehl	2,64	2,59		2,55	2,48	2,44	N. 6 U.
Lauterburg	4,16	4,09	3,98	3,95	3,89		Abds. 6 U.
Maxau	4,26	4,17	4,10	4,05	3,96		2 Uhr
Germersheim		4,07			3,83		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,17	4,07	3,97	3,90	3,82	3,72	Mgs. 7 U.
Mainz	1,85	1,76	1,67	1,62	1,55		F.-P. 12 U.
Bingen	2,42			2,17	2,11		10 U.
Kaub	2,18	2,69	2,59	2,51	2,43		2 U.
Koblenz	3,81	3,01		2,80	2,73		10 U.
Köln	3,48	3,32	3,17	3,02	2,90		2 U.
Ruhrort	3,16	2,97		2,67	2,52		6 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,27	4,17	4,07	3,98	3,91	3,84	V. 7 U.
Heilbronn	1,42	1,40	1,40	1,35	1,45		V. 7 U.

Brauerei-Akademie Worms. 44413
Beginn des Sommer-Semesters am
19. April 1900.
Programm durch E. Ehrich, Worms.

L. J. Peter, Hofmöbelfabrik.
Möbel und Decorationen, Kunstgewerbl. Etablissement I. Ranges
Mannheim C 8, 3.
38417

Liebhaber von praktischem Schuhwerk finden die reichste Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, bei 38307
Georg Hartmann,
D 3, 12 Schuhwaarenhaus an den Planken D 3, 12
Alleinverkauf der Fabrikate von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a/Main. (Telephon 443.)

Alle Leute

die auf ihre Gesundheit achten, sollten an Stelle des schädlichen Bohnenkaffees Kathreiner's Malzkaffee trinken, oder doch zum mindesten den Kaffee zur Hälfte mit Kathreiner mischen. 40851

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Antrag der Kaiserl. Oberpostdirektion in Karlsruhe auf Erwerbung des Hauses O 2 Nr. 4 in Mannheim, im Zwangsenteignungsverfahren betreffend.

(...) 23 632 I. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 1. März d. Js. Nr. 17 596 (General-Anzeiger Nr. 107 vom 5. ds. Mts.) bringen wir hiermit zur Kenntniß der Betheiligten, daß die auf **Mittwoch, den 14. März d. J. Vorm. 11 Uhr** auf das Rathhaus dahier in den großen Rathhaussaal anberaumte **Tagfahrt** auf Antrag des Bürgermeisteramts **hiermit abgesetzt** wird.

Neue Tagfahrt wird bestimmt und bekannt gegeben werden.

Mannheim, 12. März 1900.

Großh. Bezirksamt:

46701 Dr. Strauß.

Bekanntmachung.

Die Tagesordnung für die Bürgerausschußsitzung am 20. März betr.

Nr. 83691. Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 21. v. Mts. bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß noch folgende Gegenstände auf die Tagesordnung der Bürgerausschußsitzung vom 20. März ds. Js. gesetzt worden sind:

a die Verbescheidung der städtischen Rechnungen für das Jahr 1897

b Geländetausch mit der Gesellschaft „Rheinau" m. b. H.

Mannheim, 10. März 1900.

Der Stadtrath:
Martin.

46766 Winterer.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 14. März 1900, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 46739

1 Bett, 1 Divan, 2 Chiffoniers, 1 Vertikow, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, 1 Waschtisch m. Marmorplatte, 1 Kanapee, 3 Bilder, 1 Schreibtisch und 1 Rohrstuhl.

Mannheim, den 13. März 1900.

Hildebrandt, Gerichtsvollzieher.
Gontardplatz 9.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, 14. März 1900, Nachm. 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal hier, Q 4, 5, gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

9000 Stück Cigarren.

Die Versteigerung findet **bestimmt** statt. 46744

Mannheim, 12. März 1900.

Schmitt,
Gerichtsvollzieher, B 2, 16.

Bekanntmachung.

Freitag, den 16. März 1900, Vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathhause hier das städtische Grundstück Lgb. Nr. 4173 mit 28 Ar 12 qm. mit 80 Meter Front an der Bahnhofstraße gelegen, zu Bauplätzen öffentlich zu Eigenthum versteigert.

Genehmigung der Gemeindeverwaltung bleibt vorbehalten. Die Bedingungen liegen im Rathhaus zur Einsichtnahme auf.

Ladenburg, den 11. März 1900.

Gemeinderath.
Petermann.

46703 Frey.

Großer Wagen- und Geschirr-Verkauf.

Wegen Veränderung meiner Fabrik verkaufe meinen ganzen Vorrath in Wagen u. Geschirren zu reduzirten Preisen und zwar:
1 Landauer neu und ein gebr. gut erhaltener Landauer.
6 eleg. 1- und 2spän. Victoria-Wagen, Naturholz u. farb. lackirt.
3 gebrauchte Viktoria-Wagen.
2 Ponnywägelchen und 1 Koch-Viktoria-Wagen mit Dienersitz.
1 Dogcart.
1 Sandläufer.
1 Oppenheimer zusammenlegbar.
4 Bräk. 4-, 6-, 8sitzig mit und ohne Verdeck.
1 Mylord.
1 Landaulett.
1 Coupé.
6 ein- und 2spän. Chaisen.
1 Flaschenbier- u. 1 Bordwagen, ferner 4 Paar Zweisp. Geschirr u. 2 Einsp. Landengeschirr.
Katalog zu Diensten.
Offerten unter A. S. Nr. 46508 befördert die Exped. dss. Blts.

Ia. Ia. holländische
Torfstreu
(trockene Waare)
aus hier eintreffendem Schiffe hat billigst abzugeben. *46437
J. H. Koenigsfeld,
H 9, 10, parterre.

Wir verleihen gegen mäßige Vergütung
Fräcke.
Engelhorn & Sturm. 46793

Bekanntmachung.

Nr. 1899. Die Anmeldung derjenigen Kinder, welche an Ostern dieses Jahres in die **Bürger- und Töchterschule** eintreten sollen, findet in der Zeit vom **12.—17. März l. Js.** jeweils Nachmittags von **2—4 Uhr** auf dem diesseitigen Geschäftszimmer, Friedrichschule U 2, statt. In der angegebenen Zeit sind auch diejenigen Kinder anzumelden, welche von einer Klasse der Volksschule in eine solche der Bürger- oder Töchterschule übertreten sollen.

Gemäß § 2 des Elementarunterrichtsgesetzes vom 13. Mai 1892 werden alle diejenigen Kinder in die **ersten Klassen** aufgenommen, die in der Zeit vom **1. Juli 1893 bis einschließlich 30. Juni 1894** geboren sind. Kinder, welche nach dem 30. Juni 1894 geboren sind, können zum Schulbesuch nicht zugelassen werden.

Für hier geborene Kinder ist nur der **Impfschein**, für auswärts geborene aber der **Impfschein und Geburtsschein** bei der Anmeldung vorzulegen.

Das **Schulgeld** beträgt, sofern nicht Befreiung von demselben erwirkt wird, für jedes Kind 28 Mark pro Jahr.

Mannheim, den 12. Februar 1900.

Das Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger. 44246

Kaufmännischer Verein.

Donnerstag, 29. März a. c., Abends 8½ Uhr im Lokale

Ausserordentliche
General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Statuten-Aenderung nach Maaßgabe des bürgerlichen Gesetzbuches.*) 46666
2. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Mannheim, den 13. März 1900.

*) Der Entwurf der neuen Satzung steht den Mitgliedern auf unserem Bureau zur Verfügung.

Harmonie-Gesellschaft

Samstag, 17. März, Abends 8 Uhr,

Abend-Unterhaltung,

wozu die verehrl. Mitglieder nebst Familien-Angehörigen freundlichst einladet

Der Vorstand.

Die Einzeichnungsliste zum Abendessen liegt beim Hausmeister, woselbst auch die Tischkarten in Empfang genommen werden können, **bis spätestens Freitag Abend 7 Uhr** auf. 46762

Ich habe mich hier als
Arzt
niedergelassen und wohne
R 1 No. 15.
Sprechstunden:
Morgens von 8—9, Nachmittags von 2½—4 Uhr.
Sonntags: Vorm. von 9—10 Uhr.
Dr. med. M. Vogler.
Früher Assistenzarzt am hiesigen Allgemeinen Krankenhaus. 46765

Pferde-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Bauunternehmers **Franz Kuhn** hier sind: **2 braune Pferde, Stuten, 5jährig, 1 Blauschimmel, 4jährig,** gut im Zug, für Bauer und Herr nebst **Geschirren, 2 Bordwagen** und **1 Brack** gegen Baarzahlung zu verkaufen. Näheres bei 46546

Jacob Dann, Konkursverwalter,
K 3, 9.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Aufgabe mit **10% Rabatt**
Operngläser, Reisszeuge, Thermometer, Brillen u. Zwicker
mit guten Gläsern von **Mk. 1.30** an.

Paul Masskow, Optiker, Q 2, 22.

Mannheimer Singverein

Todes-Anzeige.

Unsere verehrl. Mitglieder setzen wir hiermit von dem Ableben unseres langjährigen passiven Mitgliedes, Herrn

Edmund Hofmann,
Brauereidirector,

in Kenntniß.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen treuen Anhänger unseres Vereins und werden demselben ein ehrendes Andenken bewahren.

46746 **Der Vorstand.**

Die Beerdigung findet heute Dienstag Nachmittag ½5 Uhr vom Trauerhause L 13, 9 aus statt, und bitten wir um zahlreiche Betheiligung am letzten Ehrengeleite.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe treue Mutter und Großmutter

Frau Hermine Willemer

heute Abend unerwartet schnell an Lungenentzündung verschieden ist. 46757

Louise Hoff geb. Willemer u. Töchter.

Frankfurt a. M., den 11. März 1900.

Junge tüchtige Leute suchen eine gutgehende
Bierwirthschaft
(in Mannheim od. Ludwigshafen)
zu übernehmen.
Gefällige Offerten unter No 46715 an die Exp. d. Exp. d. Bl.

Eine **Wohnung** von 4 bis 5 Zimmern nebst Zubehör per 1. Juli ds. Js. **zu miethen gesucht.** Gefl. Anerbieten m. Preisang. u. Chiffre B 45628 a. die Expedit. dss. Bl. erb.

Sing-Verein.

Heute Dienstag, den 13. ds M., präcis ½9 Uhr Abends,
Gesammt-Probe.
46745 **Der Vorstand.**

Mannheimer Liedertafel

Dienstag, den 13. März, Abends ½9 Uhr,
Spezial-Probe
für 1. u. 2 Tenor.
46698 **Der Vorstand.**

Quartett-Verein.

Gegr. 1898.
Verein zur Pflege u. Ausbildung des Männer-, Frauen- und gemischten Chorgesanges.
Probelokal: Scheffeleck (Saal), M 3, 9.
Montags ½9 bis ½10 Uhr:
Damenprobe.
Dienstags und Freitags 9 bis 10 Uhr:
Herrenprobe.
Aufnahmegesuche sind schriftlich an den Vorstand zu richten. 46740

Ortsgruppe Mannheim.
Versammlung
jeden Mittwoch Abends 9 Uhr
im Scheffeleck, M 3, 9.
Gäste willkommen.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

Dienstag, 13. März a. c., Abends 8½ Uhr
im Stadtpark-Saale
Vortrag
des Herrn **Prof. Dr. Erich Marcks aus Leipzig**
über: 46440
„Spaniens Größe und Fall."

Für Nichtmitglieder sind Tageskarten à Mk 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung K. Ferd. Heckel, in der Musikalienhandlung Th. Sohler und im Zeitungskiosk hier, sowie in der Baumgartner'schen Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben.

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal **vorzuzeigen.** (Die Tageskarten abzugeben).
Die Saalthüren werden punkt 8½ Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt.
Kinder sind vom Besuch der Vorlesungen ausgeschlossen.
Der Vorstand.

Malta Kartoffel

Fluss- u. Seefische
46769 größte Auswahl
Ph. Gund, Planken.

Schellfische
Cabljau
Zander
gewässerte
Stockfische
empfiehlt 46763
Louis Lochert,
R 1, 1, am Markt.

Schweineschmalz
garantirt rein,
von eigener Schlachtung
à **60** Pfg. per ½ Kilo
empfiehlt 44234
Hermann Hafner,
Fleischwaarenfabrik,
C 3, 12—14.
Filialen: L 12, 6 — S 6, 3 — P 5, 1 — Beilstr. 8 — Schwetz.-Str. 152 — Seckenheimerstr. 20.

Bier- u. Control Marken.
Prägen von Siegelmarken
29567 2c. 2c. 7

Linoleum,

bedeutendes Lager bester Fabrikate.

Ad. Sezauer Nachfolger

D 2, 6 *Inh: G. Spohn & F. J. Stetter.* Planken.

Dresdner Bank.

Dresden. Berlin. Hamburg. Bremen. London. Nürnberg. Fürth. Hannover. Bückeburg. Detmold. Mannheim. Chemnitz.

Versicherungs-Abtheilung.

Unser Prämien-Tarif für Ausloosungs-Versicherungen,

umfassend die im **April cr.** zur Verloosung gelangenden versicherungsfähigen Werthpapiere, ist heute erschienen und wird allen Interessenten auf Wunsch zugesandt. 23409

Filiale der Dresdner Bank in Mannheim.

Unterricht.

BERLITZ SCHOOL
D 2, 15, 3 Treppen.
Sprach-Lehrinstitut
für Erwachsene
FRANZÖSISCH, ENGLISCH ITALIEN., RUSSISCH etc.
Nur Lehrer der betreffenden Nationalität.
Nahe an 100 Zweigschulen. In den Berlitzschulen hört, spricht u. schreibt d. Schüler, selbst d. Anfänger, nur d. zu erlernende Sprache. Probelektion gratis. Einzel- und Klassenunterricht, für Herren und Damen, am Tage und Abends.
Eintritt jederzeit. 46740
Prospecte gratis u. franco.

Eine
Engländerin
aus bester Familie ertheilt **gründlichen Unterricht in der englischen Sprache.** 46397
Gefl. Off. a. **Miss M. Beck, Mannh. T 4, 20 a, III.**

Lehrerin sucht Nachmittags-Engagement. Adressen unter Nr. 45986 an die Expedition d. Bl.

Zugelaufen

Eine große, gelbe **dänische Dogge** ist zugelaufen. Derselbe kann gegen Futtergeld und Inseratengebühren in **Neckarau,** Kaiser Wilhelmstraße Nr. 28 abgeholt werden. *46564

Vermischtes

Theilhaber gesucht für eine hochwichtige patentirte Erfindung, Baubranche. Erforderlich 10—15 000 Mark. Gewinn 100%. Off. unt. J. S. Nr. 46725 an die Exped. d. Bl.

In Mannheim
sind 3 neu zu errichtende Bauten an einen leistungsfähigen Baumeister zu vergeben. Offert. u. Nr. 46676 a. d. Exp. d. Bl.

Ich baue meine Parterreräume P 7, 14a, Ecke Heidelbergerstraße, am 1. April in
„Läden"
um; zu Reklamezwecken als Ausstellungslokal besonders geeignet, auch für Buchhandlungen, Conditoreien 2c. Eventl. Wünsche können jetzt noch berücksichtigt werden. 46394

Darlehne geg. Schuldschein u. Leb.-Versicher., Theilrückzahlung. Recept. Off. m. Rückp. u. „Bank" Berlin, Alexanderstr. 67a I. E.

60,000 M. auf nur prima II. Hypothek ganz oder getheilt auszuleihen.
Näheres bei 46129
Fritz Nüsseler, B 7, 9.

Mk. 40,000, ganz oder getheilt, auf erste Hypotheke auf Liegenschaften auszuleihen. Off. von Selbstreflektanten unter Nr. 46614 an die Exped. ds. Bl.

Haussegen
ff. (Perl-) Stickerei, ungerahmte, Primaqualität liefern zu Fabrikpreisen an Händler.
Generalvertrieb:
46568 Augartenstr. 18, 5. St.

Parquetböden werden abgehobelt, gereinigt und gewichst bei billig. Bedienung. **Anton Aitmann,** ff. Wallstadtstr. 36.

Buch über die Ehe 1 M. Marken
Wo zu viel **Kindersegen**
Siesta-Verlag Dr. 46 Hamburg.

Zuverlässiger **Buchhalter** übernimmt noch das Beitragen von Büchern jeglicher Art, Bilanzabschlüsse, Correspondenzen 2c. **discret bei mäßigem Honorar.** 44289
Offerten unter Chiffre 44289 besorgt die Exped. d. Bl.

Für Fabriken u. Kaufleute
Bei aufmerksamer Bedienung und billigster Berechnung wird mit einspänner Federrolle oder Bordwagen zu Fahren gesucht. Offerten unter Nr. 46748 an die Exped. d. Bl.

Einem Depot
wird billigst gefahren. Offerten unter Nr. 46749 an die Exped. ds. Blattes.

40 Ltr. Magermilch
täglich abzugeben ev. getrennt zu 20 Liter. 46504
Jac. Kurz, Oftersheim a. Rh.

Ankauf

Ein Haus Preislage 50 bis 60 000 Mark sofort **zu kaufen** gesucht.
Offerten unter Nr. 46659 an die Exped. d. Bl.

Schreibmaschine, gebraucht aber noch gut erhalten, **zu kaufen gesucht.**
Offerten unter Nr. 46375 an die Exped. d. Bl.

10–15 gute
Leghühner
zu kaufen gesucht. 46447
9. Querstraße 25.

Verkauf

Gebrauchte Räder
sowie 46379
zurückgesetzte Modelle
stets zu billigsten Preisen vorräthig.
Superbe-Fahrrad-Werke
O 6, 6 Laden O 6, 6

Wirthschafts-Verkauf oder Verpachtung.
Im Centrum der Stadt Mannheim eine der größten Wirthschaften zu verkaufen eventl. per 1. Mai d. J. zu verpachten. Für Hotel oder bess. Gasthaus sehr geeignet.
Offerten unter A. J. Nr 46158 an die Exp. ds. Bl.

Ein kleines, rentables **Haus,** mit Mk. 2000.— Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter Nr. 46428 d. d. Exped. d. Bl. abzug.

Wohnhaus
in Mitte der Stadt mit großen Räumlichkeiten, 440 qm Fläche, für en gros-Geschäft, Wirthschaft 2c. geeignet **zu verkaufen** wegen Sterbfalls. 46422
Offerten unter Nr. 46422 an die Exped. dss. Blts.

Gutgehende 46088
Bierwirthschaft
mit **Gasthaus sofort zu verpachten evtl. zu verkaufen.**
Offerten unter **N 6988b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.**

Bauplatz
in der Nähe des Lameyeringe ca. 1000 qm billig zu verkaufen.
Näheres unter No. 46242 im Verlag.

Abbruch-Material.
500 Gartenpfosten, Bauholz, Ziegel, Backsteine, Fenster u. Gewänder, Thüren, 2 Thore, Holztreppen, 2 Bordwagen (Einspänner), Wasserleitung, Wassersteine und Verschiedenes. 46209
Alte Bauten werden beständig übernommen auf Abbruch.
Kempermann, O 7, 41, 2. St.

Ausverkauf
von **Tuch, Bukskin** und **Herren-Confection** zu jedem annehmbaren Preise in **C 4, 18,** 1 Treppe.
Ladeneinrichtung abzugeben.

Günstige Gelegenheit.
Zwei vorzügliche neue kettenlose
Graciosa-Fahrräder
(Herren- und Damenrad)
werden Umstände halber zu En gros-Preisen unter günstigen Bedingungen abgegeben. 46485
Näheres **C 7, 7 a, parterre.**

Schöne Ladenschränke, neu, billig zu verkaufen.
46521 U 6, 26, Schreinerei.

Gut erhaltener **Herd** umzugshalber billig abzugeben.
U 4, 9, 3. St. 46571

Kinderwagen, neu, und **Sopiesh-App.** billig zu verk.
46189 **D 1, 1, Schäfer.**

Wegen **Fortzugs z. verk.** Neues Piano, 2 Oelgemälde, f. Roßh.-Divan, Vertikow, Schl.-Divan m. Aß., Küchenschr., Küchentisch, ov. Tisch, Vogelkäfig, Spiegel, Flam. Petroleumherd, u. l. versch. Bild. Seckenheimerstr. 38, part. 46445

Für Brautleute größte Auswahl aller Möbeln, Betten und Spiegeln in bester Arbeit zu billigsten Preisen. *42801
H 5, 2, 3 u. 22.

Ein gut erhaltenes Bett (Roßhaar) mit Federbett preisw. z. verk. Näh. G 8, 30, part.

Ein eisernes Kinderbettlädchen m. Matratze u. Unterbett z. verk. **S 2, 9,** 5. Stock. 46293

Schwechten-Pianino bill. z. verk. N 1, 8, 1 Tr. *46409

Violine,
sehr gutes Fabrikat, **billig abzugeben.** 46384
Näheres **M 2, 11,** 3. Stock.

1 **span. Wand,** eine große u. eine kleinere billig zu verkaufen.
46160 L 13, 16, 3 Treppen.

2 Vorplatzgestelle billig zu verkauf.
46196 **T 2, 1,** Laden.

Gut erh. **Damen-Gummi-Kleid** sowie geb. **Herren- u. Damen-Kleider** billig zu verk.
T 6, 29, 5. Stock. 46170

Laden-Einrichtung für Colonialwaaren mit Schild **billig zu verkaufen.** 46214
Näheres **Q 2, 13,** parterre.

Eine gut erhaltene 6pferd. Dampfmaschine mit neuem stehendem Kessel, 5,5 ☐met. Heizfläche, 7 Atm. Druck, ist billig abzugeben. Zu erfrag Beilstraße 1, 1 Tr. lks. 42598

Ein Sopha, 1 Sekretär u. verschiedene Oefen zu verkaufen.
46231 C 8, 6, 3. Stock.

Waibstadter Kartoffeln zu verkaufen
H 3, 13 u. 3. Querstr. A Nr. 5.

Ia. Zug- u. Acker-pferd, circa 10jähr., v. d. Trambahn wegen Geschäftsaufgabe abzugeb.
46501 **H 3, 2,** 2. Stock.

MARCHIVUM

Prospect.

Mk. 1,200,000.— neue Aktien

der

Badischen Anilin- & Soda-Fabrik

in

Mannheim und Ludwigshafen a. Rh.

Der Zweck des Unternehmens ist die Erzeugung und der Verkauf von allen Arten von Farben und chemischen Produkten sowie die Herstellung aller für den eigenen Geschäftsbetrieb erforderlichen Materialien und Hilfsprodukte, ferner der Erwerb und die Verwerthung von Erfindungen.

Die Gesellschaft ist am 15. Juni 1865 in das Handelsregister des Großherzoglichen Amtsgerichtes Mannheim eingetragen worden.

In Ausführung des Beschlusses unserer außerordentlichen General-Versammlung vom 12. Dezember 1899, in das Handelsregister eingetragen am 14. Dezember 1899, ist das Aktienkapital unserer Gesellschaft um die Summe von M. 1,200,000.— durch Ausgabe von 1000 Stück voll einbezahlter auf den Inhaber lautender Aktien zum Nominalbetrage von je M. 1200.— erhöht und damit von M. 19,800,000.— auf 21 Millionen Mark gebracht worden. Die neuen Aktien nehmen ab 1. Januar 1900 am Geschäftsgewinn vollen Antheil und haben im Uebrigen mit den alten Aktien gleiche Rechte. Die jungen Aktien tragen die Doppelnummern 33,001/2 bis 34,999/35,000 und sind je von einem Mitglied des Aufsichtsrathes und des Vorstandes eigenhändig unterschrieben. Die Eintragung der durchgeführten Kapitalserhöhung in das Handelsregister hat am 24. Januar 1900 stattgefunden.

Die Kapitalserhöhung wurde folgendermaßen ausgeführt:

Ein Bankconsortium übernahm die sämmtlichen neuen Aktien zum Kurse von 350 % (347 % plus 3 % für sämmtliche Unkosten: Aktien-Anfertigungskosten, Schlußschein, Insertionsgebühren, Einführungskosten, Provision etc., jedoch mit Ausnahme der Reichsstempelgebühr und der Bayerischen Staatsgebühr) und hat der ihm auferlegten Verpflichtung gemäß den derzeitigen Aktionären auf jede Aktie ein Theilbezugsrecht eingeräumt in der Weise, daß auf je M. 19,800.— Nominal alte Aktien eine neue Aktie à M. 1200.— zum Uebernahmskurs von 350 %, zuzüglich Schlußnotenstempel innerhalb einer Präclusivfrist vom 18. bis 30. Dezember 1899 bezogen werden konnte. Das Agio fließt nach Abzug der Kosten der Emission dem ordentlichen Reservefonds zu.

Die Kapitalserhöhung ist zum Zweck der Vergrößerung der Fabrikanlagen und Verstärkung der Betriebsmittel erfolgt.

Die Bilanz per 31. Dezember 1898 — die per 31. Dezember 1899 ist noch nicht fertig gestellt; der Verlauf dieses letzteren Jahres war ein normaler — stellt sich wie folgt:

Bilanz per 31. Dezember 1898.

Aktiva.	M.	Pf.	Passiva.	M.	Pf.
Liegenschafts-, Bau- und Apparate-Konto: Liegenschaften, Gebäude, Apparate u. Utensilien von Ludwigshafen . . M. 49,284,814,77 Hiervon ab: Abschreibung von 1873 bis 1897 . . M. 31,546,260,55	17,738,554	22	Aktien-Kapital-Konto	18,000,000	—
Waaren-, Betriebs- und Fabrikations-Konto	18,345,923	39	Reserve-Konto: Zurückgestellte ordentliche Reserve	5,825,000	—
Wechsel-Konto	329,563	—	Außerordentliches Reserve-Konto	7,155,265	41
Kassa-Konto	179,091	20	Dividenden-Konto: Unerhobene Dividenden	9,676	—
Betheiligungs-Konto, Duisburger Kupferhütte	892,000	—	Arbeiter-Unterstützungsfonds-Konto	1,450,532	68
Gesammt-Debitoren einschließlich der Anlagen unserer Zweig-Anstalten	10,735,874	91	Kreditoren-Konto I: Laufende Verbindlichkeiten	4,048,137	19
			Kreditoren-Konto II: Guthaben der Beamten-Pensionskasse, diverse Delkredere-Konti und vorübergehende Reserven	3,406,146	25
			Gewinn- und Verlust-Konto: Erträgniß pro 1898	8,466,480	66
			Vortrag von 1897	800,348	73
	48,621,586	92		48,621,586	92

Gewinn- und Verlust-Konto.

Soll.	M.	Pf.	Haben.	M.	Pf.
General-Unkosten-Konto: einschließlich Steuern und Assekuranz	1,947,879	60	Gewinn-Vortrag von 1897	800,348	73
Gewinn- und Verlust-Konto: Netto-Erträgniß pro 1898	8,466,480	66	Waaren-Konto: Bilanz-Ergebniß von Ludwigshafen und Filialen	10,331,768	85
Gewinn-Vortrag von 1897	800,348	73	Interessen-Konto: Mehrbetrag der Aktiv-Zinsen	82,591	43
	11,214,708	99		11,214,708	99

Hypothekarische Belastungen bestehen nicht. Vorrechte zu Gunsten einzelner Aktionäre oder sonstiger Personen sind im Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen.

Das Kalenderjahr ist auch das Geschäftsjahr. Die Bilanz wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für das Deutsche Reich aufgestellt. An Liegenschaften, Gebäulichkeiten, Maschinen und sonstigen Einrichtungen sind jährlich mindestens 5 % des jeweiligen Buchwerthes abzuschreiben; es kann jedoch auf Beschlußfassung des Aufsichtsrathes diese Abschreibungsquote bis auf 15 % erhöht werden. Von diesem Rechte macht der Aufsichtsrath seit Jahren Gebrauch und es wurden regelmäßig 15 % an dem jeweiligen Buchwerth abgeschrieben.

Der Reingewinn wird statutengemäß wie folgt verwendet:

1. zunächst werden alljährlich 5 % dem gesetzlichen Reservefonds so lange überwiesen, als derselbe den zehnten Theil des Grundkapitals nicht überschreitet;
2. hierauf werden die von der Generalversammlung etwa zu beschließenden besonderen Rücklagen entnommen;
3. demnächst werden bis zu 4 % des eingezahlten Grundkapitals als erste Dividende an die Aktionäre vertheilt;
4. von dem Ueberschusse werden und zwar zu gleichem Range:
   a. die dem Vorstand und den Beamten vertragsmäßig zustehenden Antheile am Reingewinn in Abzug gebracht und
   b. für den Aufsichtsrath 3 % als Tantième berechnet;
5. der alsdann noch vorhandene Rest des Reingewinnes steht, behufs Vertheilung als weitere Dividende an die Aktionäre, zur Verfügung der General-Versammlung, soweit sie ihn nicht etwa zu anderen Zwecken oder als Gewinnvortrag auf neue Rechnung bestimmt.

Die Dividendenscheine werden alljährlich spätestens am 1. Juli an den nachstehenden Stellen eingelöst:

an der **Gesellschaftskasse in Ludwigshafen a. Rh.**,
bei der **Rheinischen Creditbank Mannheim** und deren Zweiganstalten,
bei den Herren **W. H. Ladenburg & Söhne, Mannheim**,
bei der **Württb. Vereinsbank, Stuttgart** und deren Zweiganstalten,
bei Herrn **E. Ladenburg, Frankfurt a. M.**
bei der **Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M.** und
bei den Herren **J. W. Junker & Co. Moskau**,

wo auch kostenlos die neuen Dividendenscheine in Empfang genommen werden können. Nicht eingelöste Dividendenscheine verjähren binnen 4 Jahren nach Ablauf desjenigen Kalenderjahres, in welchem sie fällig waren. Die Ausübung eventueller Bezugsrechte sowie die Hinterlegung der Aktien kann auch bei den vorstehend aufgeführten Bankhäusern erfolgen.

Der Aufsichtsrath, welcher aus mindestens fünf, höchstens zwölf Mitgliedern besteht, wird durch die ordentliche General-Versammlung gewählt und besteht zur Zeit aus den Herren:

Commerzienrath Dr. **A. von Clemm** in Haardt, Vorsitzender,
Geh. Commerzienrath Dr. **K. von Steiner** in Stuttgart, stellvertr. Vorsitzender,
Hofrath Dr. **H. Caro** in Mannheim,
Geh. Commerzienrath **C. Eckhard** in Mannheim,
Commerzienrath Dr. **C. Glaser** in Mannheim,
Generalconsul **S. Hartogensis** in Mannheim,
Geh. Commerzienrath **C. Ladenburg** in Mannheim,
Commerzienrath **C. Reiß** in Mannheim und
Geh. Commerzienrath Dr. **G. von Siegle** in Stuttgart.

Der Vorstand der Gesellschaft wird aus mindestens zwei, vom Aufsichtsrath zu ernennenden Mitgliedern, Directoren oder stellvertretenden Directoren gebildet; er besteht gegenwärtig aus den Herren Commerzienrath Dr. **H. Brunck** als Director, und **E. Vischer, A. Kächelen** und **R. Hüttenmüller** als stellvertretenden Directoren.

Ueber die Berufung der General-Versammlung und deren Geschäfte ist durch die Paragraphen 30—38 des Gesellschaftsvertrages wie folgt Bestimmung getroffen. Alljährlich findet spätestens innerhalb fünf Monaten nach Ablauf des Betriebsjahres die ordentliche Generalversammlung statt, welche durch den Aufsichtsrath berufen wird. Außerordentliche General-Versammlungen beruft ebenfalls der Aufsichtsrath, wenn er es für dienlich erachtet. Eine solche Versammlung muß stattfinden auf Beschluß einer General-Versammlung oder dann, wenn ein oder mehrere Aktionäre, deren Antheile zusammen den zwanzigsten Theil des Grundkapitals erreichen, die Berufung schriftlich unter Angabe des Zweckes und der Gründe verlangen. Die Einladung zu den General-Versammlungen muß mindestens drei Wochen vorher mit Angabe der Tagesordnung erfolgen. Die General-Versammlungen finden am Gesellschaftssitze oder an einem anderen vom Aufsichtsrath zu bestimmenden Orte statt.

Jeder Aktionär ist zur Theilnahme an der General-Versammlung berechtigt. Eine Aktie im Nominalbetrage von M. 600.— bedingt eine Stimme, eine Aktie im Nominalbetrage von M. 1200.— bedingt zwei Stimmen.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft müssen im Deutschen Reichsanzeiger in Berlin erfolgen; außerdem erfolgen dieselben auch in einer zu Frankfurt a. M., Mannheim und Stuttgart erscheinenden Zeitung.

In den letzten drei Jahren sind Bau- und Betriebsstörungen, durch welche die Ertragsfähigkeit des Unternehmens wesentlich beeinträchtigt worden wäre, nicht eingetreten.

An Dividenden wurden in den letzten fünf Jahren vertheilt: 1894: 26 %, 1895: 26 %, 1896: 26 %, 1897: 24 %, 1898: 24 %.

Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., im Februar 1900.

Badische Anilin- & Soda-Fabrik.

Auf Grund vorstehenden Prospektes hat die Kommission für Zulassung von Werthpapieren an der Mannheimer, Frankfurter und Stuttgarter Börse den Handel und die Notirung der

M. 1,200,000.— der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik

à M. 1200.— No. 33001|33002—34999|35000

genehmigt und werden wir diese Aktien am

Freitag, den 16. März 1900

an der **Mannheimer, Frankfurter und Stuttgarter Börse** in den Verkehr bringen. 46648

Mannheim, Frankfurt, Stuttgart, den 12. März 1900.

Rheinische Creditbank. Deutsche Vereinsbank. W. H. Ladenburg & Söhne. E. Ladenburg. Württembergische Vereinsbank.

Verloren.

Braune Knabenpelerine verl. Abzug. geg. Belohn K 5, 7 46728

Verkauf

Concertzither gut erhalten, billig zu verkaufen. 46681 K 3, 11, 4. St.

2 Bettladen m. Rost, 1 Spiegelschr. 1 Vertikow, 1 Pelusche-Garnitur, 1 Waschkommode, 1 Nachttisch m. Marmorpl., Stühle, Spiegel z. v. T 5, 16, parterre. 46722

Für **Schreiner, Schlosser, Mechaniker** usw. gr. Werkstätte mit 4pf. neuem Gasmotor u. Transmiss., gr. Hof u. 3-stöck. Wohnhaus in best. Lage einer Industriestadt d. Vorderpfalz w. Veränderg. des Besitzer preisw. z. verk. Gefl. Off. u. Nr. 46726 a. d. Exp.

Vorzüglicher Gasofen für größeres Zimmer wegzugshalber zu verkaufen. 46278 Q 7, 14 b, 2 Treppen.

Pianino gebr., bill. zu verk. **J. Hofmann Ww.**, Kaufhaus N 1, 8. 44268

1 Komode u. Spiegel billig zu verk. 11. Querstr. 15. 46658

Baulicher Veränderungen wegen ein noch wenig gebrauchter **Ofen** zu verk. R 7, 27 pt. 46768

Ein schöne Schlafzimmer-Einrichtung mit Sessel zu verkaufen. 46695 **Luisenring 11**, part.

Gt. antik. Schrank sow. Sopha z. verk. K 4, 4. II. 46769

Schöner Hofhund, sehr scharf, zu verkaufen. 46636 **Eugen & Herm. Herbst**, Neckarvorstadt, Telephon 721.

Fox-Terrier 46683
2,2, 6 Wochen alt, zu **verkaufen**. Näh. **U 3, 16**, Wirthschaft.

Ein schöner rother Spitzerhund zu verk. Zu erfr. K 2, 18. 46664

Ein paar leichte
Schimmel,
6jährig, sicher gefahren, wegen Ueberfüllung des Stalles
zu verkaufen.
Zu besichtigen: 46756 **Tattersall Mannheim.**

Stellen finden

Tüchtiger erfahrener
Bautechniker,
der selbständ. Bauausführungen, Roh- und Ausbau, leiten kann, **sofort gesucht.** Offerten unter Angabe der seitherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche sind u. Nr. *45039 an die Exped. ds. Bl. zu richten.

Tücht. kautionsf. Wirthsleute f. e. gut geleg. Bierwirthschaft m. groß. Consum z. bald. Uebern. ges. Näh. N 7, 8, Compt. Neu. 46728

Tücht. Schreibgehülfe gesucht. 46668 **R. Altschüler** P 7, 20.

Selbstständige gute Bauschreiner ges. U 7, 13. *46607

Selbstständiger, älterer, perfekter, tüchtiger
Eisendreher
gegen hohe Bezahlung auf dauernde Beschäftigung in eine Reparatur-Werkstätte sofort gesucht. Näheres in der Expedition dss. Blts. 46159

Bureaugehilfe gesucht
Von einem großen Geschäft wird zur Führung von Musterbüchern für Stoffe, Garne etc. ein gewandter junger Mann gesucht, welcher Uebung im Anfertigen von Mustern und in Schreibarbeiten hat. Gut empfohlene Bewerber mögen ihre Offerten unter Darlegung ihrer bisherigen Laufbahn und Thätigkeit an **Rudolf Mosse, Mannheim u. F. L. 4029** richten. 46480

Hausirer u. sonst. Leute können sich viel Geld verdienen durch den Verkauf eines zugkräft. Artikels. Zu erfahren zwischen 1/2 1—1/2 2 Uhr bei 46729 **Arthur Claus**, Augartenstr. 67.

Ein tüchtiger 46784 **Krahnenführer** sofort gesucht. Näheres im Verlag.

Schneider tüchtiger Bügler, **findet sofort Stelle.** 46755 **Färberei Kramer,** Bismarckplatz 15/17.

Tüchtiger Kistenmacher sofort gesucht. *46404 **Erste Mannh. Kistenfabrik,** J 2, 4.

Ein solider **Bursche** gesucht. Näheres im Verlag. 45270

Tüchtige Taillen- und Rockarbeiterinnen sowie Lehrmädchen sof. ges. 45975 **Geschw. Kahn, D 4, 15.**

Maschinennäherinnen gesucht. 46143 **Wertheimer-Dreyfus**, M 2, 1.

Geübte Näherinnen sofort gesucht. 46588 **M 7, 25.**

Tüchtige Rock- und Taillenarbeiterinnen gesucht. 46144 **Wertheimer-Dreyfus**, M 2, 1

Tüchtige **Arbeiterinnen** sowie **Lehrmädchen** sofort gesucht. **L. Hammer**, Robes, B 1, 3. 46666

Tüchtige **Arbeiterinnen u. Lehrmädchen** z. Kleidermachen gesucht gegen gute Bezahlung. **R. & A. Stephan, U 6, 13**, 3. Stock. *46073

Tüchtige **Taillen- u. Rockarbeiterinnen** sofort gesucht. **Fr. Humburger,** 43619 O 6, 1.

Fräulein,
welches mit den kaufmänn. Bureau-Arbeiten vertraut ist, sofort ev. per 1. April gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüche unter Nr. 46761 an die Expedit. ds. Bl. abzugeben.

Tüchtige **Verkäuferin** der Putz- und Modewaarenbranche sofort gesucht. 46732 **M. Wieder**, Schwetzingerstr. 5.

Mehrere tüchtige 46753
Corsetarbeiterinnen
geg. hohen Lohn sof. gesucht. **Bertha Jacob, E 2, 17.**

Kleidermacherinnen.
Tüchtige Taillenarbeiterinnen und Lehrmädchen gegen Vergütung gesucht. 46743 **Harth, B 6, 18.**

Eine **tüchtige** 46520
Beiköchin
wird sofort gesucht. **Restaurant z. Wilden Mann.**

Mehrere
Arbeiterinnen
für **Confektion** außer dem Hause gesucht. 46530 **Wertheimer-Dreyfus.**

Ein anständ. Mädchen, welches etwas kochen kann, sofort gesucht. 46730 **H 3, 19, Wirthschaft.**

Reisebegleit. u. Pflegerin e. Dame, sowie Stütze der Hausfrau nach Ostende, ferner erfahr. Fräulein zu hies. ält. Dame, best. Zimmermädchen zu hies. Dame in sehr angen. Stelle gesucht. 46714 **Placirungs-Institut Beck-Rebinger,** U 6, 16, Ringstraße.

Gesucht
per 1. April ein **ordentliches Mädchen** für Küche u. Haus; ebendaselbst ein **Zimmermädchen**, welches das Ausbessern d. Wäsche gründlich versteht. 46682 L 10, 3. p.

Für das Buffet einer besseren **Wirthschaft wird ein ordentliches Mädchen sofort gesucht.** Näh. im Verlag. 46617

Ein tüchtiges Mädchen per 1. April zu kinderl. Ehepaar gesucht. 46415 **Rheindammstr. 57**, 2 Tr. hoch.

Köchin
mit gut. Zeugnissen auf 1. April d. J. **gesucht.** 46446 Lindeck, D 3, 15.

Jg. Mädchen für Kinder u. Hausarbeit gesucht. 46457 **L 14, 2.**

Junges braves **Mädchen** zu 2 Kindern gesucht. 46733 Schwetzingerstr. 5, 3. St.

Ein jüngeres Mädchen auf's Ziel gesucht. Näheres **G 7, 15**, 3. Stock. 46675

Gesucht älteres Mädchen zur Führung eines Haushaltes bei einzelnem Herrn. Näheres U 4, 18, 2. Stock. 46677

Ein **Mädchen** für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn für sofort gesucht. 46685 **G 8, 9.**

Ein junges, reinliches Mädchen zu kl. Familie auf 1. April gesucht. D 4, 18, part. 46665

Ein tücht. Mädchen für alle Hausarbeiten gesucht. **G 7, 12.** 46686

Köchin, Zimmer- u. Hausmädchen finden gute Stellen. **Fr. Krih**, G 5, 11. 46700

Ein junges **Mädchen** für alle häusliche Arbeiten zur kinderlosen Familie sofort gesucht. 46720 G 7, 23, part.

Eine **Arbeiterin** zum Kleidermachen sofort **gesucht**. 46701 **Seckenheimerstr. 21b.**

Jüngeres Mädchen z. 2 Kinder in anständ. Familie per Mitte März gesucht. Näh. **K 1, 14,** part. 46159

Gesucht ein jüngeres braves **Mädchen** für die Tagesstunden zu Kindern. 46420 **Kaiserring 40**, 3. Stock.

Braves ordentlich. Mädchen tagsüber zu einem Kinde gesucht. 76461 **L 13, 11.** part

Gesucht wird auf's Ziel ein älteres Mädchen, welches einen kleineren Haushalt selbstständig zu führen und gut bürgerlich kochen kann. Näheres Rheindammstr. 47a, 3. St. 46666

Ein ordentl. fleißiges **Mädchen** auf's Ziel gesucht. 46471 **O 5, 7.** Laden.

Ein Mädchen, das kochen kann und alle Hausarbeit versteht, zu Familie ohne Kinder gesucht. Näheres zwischen 3—4 Uhr Nachmittags Jungbuschstraße 15, 2. Stock. 45789

Ein braves fleißiges **Mädchen** per 1. April in Dienst gesucht. Zu erfr. L 11, 26, 3. St. 45723

Ein braves fleißiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn auf 1. April gesucht. **M 5, 3,** 2. Stock. 46562

Gesucht per 1. April ein tücht. im Kochen und Hausarb. erfahr. **Mädchen.** D 4, 6, 3. St. *46112

1 jung. Mädchen od. Frau tagsüber für häusl. Arbeit o. einer kl. Familie ges. Q 2, 15, 2. St. 46558

Monatsfrau
sofort gesucht. Rheindammstr. 51, 2 Treppen. *45912

Suche sof. eine junge saubere **Monatsfrau** oder **Mädchen. L 12, 16,** 3 Tr. 46687

Eine reinliche Frau oder **Mädchen** tagsüber gesucht. **Schlog,** über der Bildergallerie. 46660

Gesunde
Schenkamme
wird sofort gesucht. *46651
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Stellen suchen

Junger Kaufmann, mit Kollbeitreibung und sämmtlichen Bureauarbeiten gut bek., Stenographie kundig, **sucht** baldigst **Stellung.** Off. unt. No. 46614 an die Exp. d. Bl.

Maurerpalier sucht Stelle. Offerten unter A. M. Nr. 46667 an die Expedition dss. Blts.

Tüchtiger Schreibgehilfe m. schöner Handschrift sucht Stellung. Eintritt sofort. Off. u. Nr 46693 a. d. Exp. d. Bl. 46693

Junger Mann, militärfrei, bisher als Aufseher thätig sucht anderweitig Stellung od. sonst. Vertrauensposten. Offerten unter Nr. *46751 an die Exped. dieses Blattes.

Junger Mann, militärfrei sucht Stelle auf Bureau oder Lager. Offerten unter Nr. *46150 an die Exped. dieses Blattes.

Junger Mann mit flotter Handschrift sucht Stellung auf einem Bureau, gleich welcher Branche Off. unt. Nr. 46654 a. d. Exp. d. Bl.

Ein **junger Mann** mit flotter Handschrift und allen Comptoirarbeiten vertraut, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen alsbald **Stellung** event. vorerst als Volontär. Gefl. Offerten unt. Nr. 4658. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junger Uhrmachergehilfe sucht angenehme, dauernde Stellung wo demselben Gelegenheit zur weiteren Ausbildung geboten ist. Es wird weniger auf Gehalt, als auf gründliche Ausbildung gesehen. Gefl. Off. unter X. Y. 101 hauptpostl. Mannheim. 46409

In großem **Baugeschäft** auch mit **Steinbruchbetrieb sucht** energ. verh. Mann Stellung als
oberer Bauleiter oder
Vertreter des Chefs.
Beste Ref. Cautionsf. Geh. nach Uebereink. Dauernde Stellung bevorz. Off. erb. sub **A. 61039b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** 46463

Tüchtiger junger **Commis** (Ia. Zeugn.), Stenograph, sucht Correspondentenposten oder dergl. Offerten unter Nr. 46694 an die Exped. d. Bl.

Junger verheiratheter Mann aus geachteter Familie, in ungekündigter Stellung, in der **Kleineisen-, Metall- u. Holzwaaren-Branche** bewand., m. **allen Bureauarbeiten** vertraut, der seither längere Zeit als Materialverwalter u. Einkäufer thätig war, flotter Arbeiter, **sucht** per sofort oder später in ähnlicher oder sonstiger Eigenschaft Engagement. Gefl. Offerten sub Nr. 46116 an die Expedition dss. Blattes.

Ein **Bautechniker,** welcher 4 Semester die Gr. Baugewerkschule in Karlsruhe besucht hat, sucht bis 1. April d. J. Stellung bei einem Architekten oder in einem größeren Baugeschäft. Gefl. Offert. bittet man unter Nr. 45718 an die Expedition dss. Blts. einzusenden. 45718

Ein Fräulein sucht des Tags über für einige freie Stunden leichte schriftliche Arbeiten, gleichviel in oder außer dem Hause. Näheres zu erfragen bei der Expedition dss. Blts. 46663

Fräulein, (Anfängerin) m. die einf. Buchf., Stenog. u. Maschinenschr. erl. h. sucht Stell. auf einem Bureau. Off. u. Nr. 46697 a. d. Exp.

1 anst. Mädchen, das schon gedient, alle häusliche Arbeiten versteht, sucht in best. Hause bis 1. April Stelle als Mädchen allein. Näh. H 4, 16, 4. St., 3—5 Uhr. 46715

Robes.
Ein Fräulein sucht in einem mittleren Geschäft als
Directrice
oder in einem größeren als Stütze derselben Stellung. 4 1/2 Jahre in erstem Geschäft thätig und zuletzt Meisterin Schneiderakademie absolvirt. Offerten unt. X. X. No. 46736 an die Exp. d. Bl. erbeten.

MARCHIVUM

Miethgesuche

Gut. Mittag- u. Abendtisch sucht junger Kaufmann in besserem israelit. Hause. Off. m. Preisangabe unt. E. J. Nr. 46716 a. d. Exp. d. B.

Bis 1. April od. etwas früher eine 5 Zimmerwohnung von einer ruhigen Familie (2 Pers.) zu miethen ges. Off. unt. Nr. 46689 a. d. Exp.

Ein gut möbl. Zim. wird für einen jung. Mann in der Oberstadt, am liebst. i. d. Nähe des Schlosses, per 1. April gesucht. Offerten unt. Nr. 46684 an die Exp. d. Bl.

Gesucht wird für sofort bis spätestens 15. April, Stadttheil Lindenhof, ein gut möbl. Zim. in freier Lage, event. auch größere Gaupe; Rennershofstr. bevorzugt. Offerten (Preisangabe erwünscht) unter Nr. 46644 a. d. Exp. d. Bl.

Ein Fräulein aus gt. Familie sucht in einer best. israel. Familie **Pension.** Offert. unter Nr. 46680 bittet man an die Exped. dieses Blattes abzugeben.

Junger französ. Schweizer, aus guter Familie, sucht per 1. April in der Nähe des Bahnhofs ein **möblirtes Zimmer** mit Pension zu miethen in einer Familie, bei welcher er Gelegenheit hätte, sich in der deutschen Sprache zu vervollkommnen. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 46527 a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Junger Kaufmann sucht per 15. März hübsch möbl. Zim. in guter Lage, Nähe des Hafens bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 46118 an die Exped. d. Bl.

Privat-Mittags- eventuell auch **Abendtisch** von einem Kaufmann gesucht. Angebote mit Preisangabe u. Nr. 46759 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Möbl. Zimmer ohne Pension mögl. in der Nähe des Hauptbahnhofs von Reisendem p. 15. März gesucht. Offerten mit Preisangabe u. W. Z. Nr. 46741 an die Exped. dieses Blattes.

Ein Fräulein a. achtb. Familie wünscht Stelle a. Verkäuferin, Kassirerin od. a. e. Bureau. Dies. ist perfect i. d. engl. Sprache u. war bereits im Verkauf thätig. Off. u. A. C. Nr. 46655 a. d. Exp.

Eine Wohnung von **5—6 Zimmern sof. zu miethen gesucht.** Offerten unter Nr. 45938 an die Expedition dss. Blattes.

Unmöblirtes Zimmer in der Nähe von E 6 sof. gesucht. Offerten unter Nr. 45364 an die Exped. dieses Blattes.

1 Zimmer u. Küche von alleinstehender Frau, mögl. Oberstadt, gesucht. Offert mit Preisangabe unter Nr. 45588 an die Exped.

2 unmöbl. Zimmer in gutem Hause per 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 46417 an die Exp. d. Bl.

1 oder 2 Zimmer als Bureau i. d. Nähe d. Wasserthurmes zu miethen gesucht. Näh. in der Exped. 46398

Ein Parterrezimmer, das zu Bureau und Lagerzwecken verwendet werden kann pr. April oder Mai zu miethen gesucht. Nähe des Bahnhofes bevorzugt. Offert. mit Preisangabe unter O. N. Nr. 46580 an die Exped. erbeten.

Kleiner Laden mit Wohnung zu miethen gesucht. Gefl. Off. mit Preisangabe unter L. 8. Nr. *45241 a. d. Exp.

Großes Magazin mit Comptoir und Einfahrt pro 1. Juli auf mehrere Jahre zu miethen **gesucht.** Off. unt. No. 45727 an die Exp. d. Bl.

Junger Herr sucht per 1. April **möblirtes Zimmer** in gesunder Lage, Lindenhof bevorzugt. Offerten mit Preisang. unter I. H. Nr. *46754 an die Exped

Läden

E 1, 12 Laden mit oder ohne Wohnung rc. zu vermiethen. 46699

F 3, 18 Läden mit Zimmer billigst zu verm. Näheres F 6, 17. 45185

L 8, 1 per 1. Juli Laden m. Wohnung zu verm. Näheres 2. Stock. 43878

Q 2, 22 Laden mit Zimmer p. 1. Apr. z. verm. Näh. 3. St., Vorderh. 45681

S 2, 3, Neubau, Laden (30 qm) nebst Bureau, sofort zu verm. 45884

S 2, 7 Laden event. als Compt., helle geräum. Magazine auch als Werkstätten z. v. 45425

T 6, 10 ein Laden mit Wohnung, ebenso Zimmer und Küche zu verm. Näh. Waldhofstraße 7. 29155

Rheinhäuserstraße 8 Laden und 3 Zimmer, Küche und Keller per 1. Juli zu verm.; auch für Bureau geeignet. 45841

Planken, O 3, 4a, Großer Laden mit Entresol, je 90 qm, sowie 2 Magazine, Keller und Wohnung sofort zu vermiethen; ferner 2, 5, 7 und 8 Zimmer große Wohnungen m. allem Zubehör in bester Lage zu vermiethen. 45882 **Georg Dörflein,** Baumeister. Goethestraße 4

Rheinhäuserstraße 69, Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näheres **Eichelsheimerstr. 36,** Laden. 46692

Schwetzingerstr. 21 a. Laden mit Wohnung und kl. Magazin sofort zu vermiethen. 45972 Näh. bei Baumeister Fuck-Michels, R 7, 23.

Schwetzingerstr. 39, Laden zu verm. Näh. O 5, 1, II. 46401

Kl. **Laden** in der Oberstadt zu vermiethen. 46423 Waarenbestand kann mit übernommen werden. Näheres bei **W. Gross, U 6, 27.**

Laden mit Wohnung an der Seckenheimerstr. z. verm. Näh. Gr. Merzelstr. 31 part. 45921

Grösserer Laden mit Keller, Magazin u. Speicher nebst 4 Zimmern und Zubehör in guter Lage, Mitte der Stadt, per 1. Mai event. früher zu vermiethen. Offerten unter L. B. Nr. *46111 an die Exped. d. Bl.

Eine gut gehende *45540 **Metzgerei** per 1. April zu vermiethen. **Kahn,** H 3, 7.

Bureau

B 6, 6 3 Part.-Z. als Bureau zu v. Näh. 4. St. 45593

D 1, 9. Bureau zu vermiethen per sofort. Dasselbe besteht aus 3 grossen u. einem kl. Zimmer. 14829

D 7, 11, Bureau u. Magazin groß, hell und geräumig, **per 1. April zu vermiethen.** 45744 **Näh. in F 3, 1, 1. Stock.**

F 1, 3 Breitestr., 2. St., drei schöne Zim. als Bureau oder an einen Arzt per 1. April zu vermiethen. 45035 Näheres 3. Stock.

L 2, 6 Part.-Bureau od. f. Wohnung 3 Zim. m. oder ohne Zubehör bis 1. Mai zu vermiethen. 45851

Schöne Parterreräume mit sep. Eingang für Bureau od. Laden geeignet, in der Nähe des Bahnhofs zu vermiethen. 46169 Näheres im Verlag.

Bureau in der Nähe der Post, 3 helle Zimmer sofort oder pr. 1. April zu vermiethen. *44737 Offerten unter Nr. *44737 an die Expedition dss. Bl. erbeten.

Zu vermiethen

A 2, 2 3 Stock, ein möbl. Zimmer an 1 best. Herrn zu vermiethen. 46456

B 6, 1a Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör per 1. Juli d. J. zu vermiethen. Näh. N 3, 9, 2. St. 45644

B 6, 18, 4. Stock, neu hergerichtete schöne Wohnung 3 Zim., Kammer, Küche, Keller sof. o. sp. z. verm. 46674

C 2, 3½ 2 Zim. u. Küche zu vm. N. 2. St. 45608

C 1, 17, 2. Stock, 5 Zim., Küche, Speisek. und Zubehör per 1. Juli oder früher an kleine Familie zu vermiethen. Einzusehen von 2 bis 5 Uhr. 45503

C 8, 6 4. St. 1 Zim. und Küche an kinderlose Leute zu v. Näh. 3 St. 46230

D 1, 1 Wohnung D 1, 1 im 2. Stock 6 Zimmer, Küche rc. per 1. April, im 3. Stock 5 Zimmer, Küche rc. per 1. Juli zu verm. 46136

D 1, 4, 2 schöne unmöbl. Zim. pr. 1. April zu verm. Näh. Entresol. 45790

D 1, 12, Seitb., 2. St., 1 groß. Zim. m. Küche z. v. Näh. 2. St. 46733

D 4, 6 am Zeughaus, 4 Trp., 2 Gaupenzim., 1 grad. Zim., Küche und Zubehör, per 15. März an ruhige Leute zu verm. Näheres im 4. Stock von 9—12 Uhr. 46372

F 4, 5 schöne abgeschl. Mansardenwohn., 3 Zim., Küche usw. zu verm. 46717

G 4, 19/20, halber 3. Stock zu vermiethen. 46407 Zu erfragen im Laden.

G 7, 11 3. St., freundliche Wohnung, 3 Zim., Gard. und Küche per April an ruh. Leute zu v. Näh. 2. St.

G 7, 14 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 45641

G 7, 20. sch. geräum. Wohnung, 6 Zimmer, Badeeinrichtung u. Zubehör 2. o. 3. St. nahe d. Luisenring per 1. April zu verm. Näh. 2. St. 40611

G 7, 39 (Vorderhaus), zwei Zimmer u. Küche zu vermiethen. 46476

H 5, 13 kl. Wohnung an ruh. Leute zu v. 46429

H 7, 13 2 Zimmer, Küche, Keller an ruhige Leute zu verm. Näh. 2 Stock Vorderh. rechts. *46606

H 7, 26 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v. 46431 Näheres 2. Stock.

H 7, 33 1 schöne Parterrew., 3 Zim., Küche rc., auch als großes Comptoir geeig., sogleich z. v. Näh. Compt. 44415

H 7, 35 Sehr sch. Balkonwohnung, 8 Zim., Badezimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näheres im Laden. 45580

H 8, 2 3. St., 7 Zim., Küche u. Zubehör bis 15. Mai evtl. auch früh. zu v. 45027

J 7, 27 2 Zim. u. Küche, sowie 1 Zim. u. Küche p. 1. April z. v. Näh. part. 46633

K 1, 11 2. St., 7 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer u. Zub. zu verm. 32264 Näheres **O 7, 20,** 2. Stock.

K 1, 7 hübsch. Whn., 6 Zim. u. Zubeh. sofort od. auf 1. April zu vermiethen. 45065

K 2, 10 3. Stock, (Evangel. Vereinshaus) auf 15. Mai eine Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermiethen. 44131

K 2, 17 Ringstr., Hochpart. 3 Zim. mit Küche, auch als Bureau geeignet, bis 1. Mai zu vermiethen. 43978 Näheres 3. Stock.

K 3, 8 2 Zimmer u. Küche im 4. Stock an ruhige Leute bis April zu vermiethen. Von 12—2 einzusehen. 46596

K 3, 17 5. St., 1 Z. u. Küche z. v. Näh. part. 46129

M 2 Nr. 15b, 1. Stock, elegante Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Speise- u. Besenkammer, Badezimmer und Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres **M 2, 15a,** bei Arch. Sator. 44610

N 4, 9 3. Stock, 4 Zimmer mit Alkov, Küche und Keller per 1. April oder später beziehbar an kleine Fam. zu vermiethen. 46178 Näheres im 2. Stock.

M 3, 9 2 Zim., Küche m. Zub. auf 1. Apr. z. v. 46148

O 3, 6, 46127 **2 Treppen,** 6 Zimmer, Küche u. Zubehör für Bureau oder herrschaftl. Wohnung zu verm.

O 7, 20 II., 7 Zim., Mädchenzim., Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 46145 Näheres Bureau im Hof.

P 7, 14a Eckhaus, Ring-Heidelbg. Straße, 3. Stock, 7 Zim. zu verm. 43991

Q 7, 6 3 Zimmer u. Küche, schöne abgeschlossene Wohnung an ruhige kleine Familie bis April billig zu v. *46300 Näh. Friedr. Schwander, U 6, 29.

Zu vermiethen: **Q 7, 14b,** Friedrichsring, 2 Treppen. **Wohnung** m. 6 Zim. u. Zub. per 1. April. Näh. part. 45418

R 4, 13 3 Tr., 5 Zimmer u. Küche bis 1. Mai zu vermiethen. 45135

T 1, 13 3. St. 4 Zim. und Zubehör. Näheres 4. St. links. 45634

U 1, 10 Vdh., 3 Tr., 4 Zim. u. Küche auf 1. Juli zu verm. Näh. Bäckerei. 46414

U 3, 16 Ringstraße, 3. St., 4 Zimmer, Küche und Zub. per 1. Juli zu verm. Näh. Wirthschaft. 46694

U 4, 9 kl. Wohnung z. v. Näh. 2. St. 45398

U 6, 6 2. St. schöne Wohn., 5 Zim. u. Zubehör per 1. April zu verm. 40206 Näh. U 6, 12, parterre.

U 6, 26 3. St., Stb., 2 Zim. u. Küche z. v. 45887

U 6, 30 2. Stock, Seitenbau, 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. part. 45201

Augartenstr. 31, 5. St., 3 Zim. u. Küche per 1. April zu v. 44579

Beilstr. 23 Seitenbau, 3. St. **2 Zimmer** und Küche m. Abschl. z. verm. 45635

Wohnung zu verm. Breite Straße, Nähe des Marktes und den Planken in ruhigem Hause 3ter Stock, 5 Zimmer und Zubehör an eine stille Familie ab 1. Mai. 46719 Offerten unter Z. Nr. 46719 an die Exped. dss. Blttd.

Böckstr. 9, 4 Z., 1 Küche u. Mädchenz. a. 1. April od. spät. zu v. Näh. Böckstr. 11, 3. St. 46410

Dammstraße 36, 2. St., 2—3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. part. 46704

Eichelsheimerstr. 5, 4. St., 4 Zim., Badzim. und Küche u. Zubehör bis 1. Juni zu verm. Näh. 3. St. rechts. 45886

Eichelsheimerstr. 10, nächst dem Schloßgarten, 2 od. 3 Zim. u. Küche per 1. Mai zu v. 46617

Eichelsheimerstr. 14, 2. und 3. Stock, 4 Zim., Küche, Bad, Mansarde und Zubehör per sof. oder später beziehbar zu verm. **Näheres parterre.** 45710

Eichelsheimerstraße Nr. 23, 2. St., Balkonwohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. April z. v. Näh. 1. Stock daselbst. 46301

Eichelsheimerstraße 29, 2. Stock, 3 und 4 Zimmerwohnung sofort oder später zu vermiethen. Näheres M 4, 1. 44202

Eichelsheimerstr. 33, drei Zimmer, Küche nebst Zubehör auf 1. April, 2 Zimmer und Zubehör sofort zu vermiethen. 46661

Eichelsheimerstr. 38/40 4 Zimmer und Küche kl. Badzimmer und Zubehör an ruhige Familie bis Mai zu vermiethen. Näheres parterre. 45618

Friedrichsring 32, 5. Stock zwei Zimmer, Küche und Keller an ruhige Leute per April zu vermiethen. 44791

Friedrichsring Eleg. Wohnung, 3 Tr., pr. Anf. April zu verm., best. aus 6 Zim., Badezim., Küche und Zubehör. Näh. Rupprechtstraße 9, 2 Trep.

Gontardstraße 25 2. Stock. 3 Zimmer und Küche zu verm. 45414

Jungbuschstr. 19, p., wegzugsh. 4 Zim., Küche rc. zu v. 46528

Jungbuschstraße 20 3. Stock, 5 Zim. mit Badeeinrichtung und sonst. Zubeh. sof. zu v. Näh. 2. St. 46846

Lameystraße 9, 5. Stock, ein schönes, großes unmöbl. Zimmer auf die Straße gehend, sofort zu vermiethen. 45906

Lameystrasse 10 Villen-Quadrat, feine neue Wohnung an ruhige Familie zu vermiethen. 40282

Lameystr. 19 4 Zim., Küche und Mägdekammer zu verm. 44492

Lameystraße 21, 2., 3., 4. Stock, je 6 Zimmer, Badzimmer auf 1. April billig zu vermiethen. Näheres **Joseph Böhr, Worms a. Rh.** 45492

Luisenring 5. Stock, freundl. Gaupenwohnung, 2 Zim., Küche, Keller, 1 Zim., Küche, Keller zu vermiethen. Näheres **Behrens,** H 9, 11, Böckstraße 9. 45878

Luisenring 43, 3. St., 5 Zimmer, Bad, Küche u. Zubehör pr. 1. April zu verm. Näheres 2. Stock. 46723

Luisenring 50, 2. Stock, eine freundl. Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Magdkammer u. s. w. auf 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst. *46174

Lindenhofstr. 6, sch. Balkonwohnung, 4 Zimmer u. Zubeh., auch getheilt, pr. sof. od. spät. zu vermiethen. 46162

Moltkestrasse 7, elegante Wohnung, 6 Zimmer, Küche mit allem Zubehör zu vermiethen. Näheres im 2. St.

Mollstraße 10 hochfeine Wohnungen in jeder Etage, bestehend aus je 5 Zimmern, Küche, Badezimmer und Magdkammer nebst Zubehör per Anfang Mai zu vermiethen. Näheres daselbst. 46519

Mittelstr. 140, Neubau, mehrere **Wohnungen** mit 2 und 1 Zimmer nebst Zubehör per **1. Juni** an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. **G 7, 31** 3. St. 45614

Meerfeldstrasse 23, 3. Stock, 3 schöne Zimmer u. Balkon nebst Küche zu v. 46819

4. Querstr. 48, 2 u. 3 Zim. u. Küche m. Balk. sof. z. v. 46747

5. Querstr. Nr. 6, vis-à-vis der Hilda-Schule, 3. Stock mit 2 Balkonen, ganz oder getheilt, sof. beziehbar, zu verm. 45004

Rupprechtstr. 16, Neubau, elegante Wohnungen, 5 und 4 Zimmer nebst allem Zubehör zur Parterre-Wohnung 2 Zimmer (Souterain) als Bureau zu vermiethen. 44357 Näheres von 2 bis 4 Uhr daf.

Rupprecht- u. Collinistraße-Ecke, schöne 4 Zimmer-Wohnungen mit Balkon- und Badezimmer per 1. September zu vm. Näh. P 5, 1, Eckladen 27553

Rupprechtstraße, schöne vier Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör wegzugshalber sofort oder später zu vermiethen. Offerten unter Nr. 46706 an die Exped. d. Bl.

Rheinaustr. 6, 3. St., großes, schön möbl. Zim. zu v.

Rheinhäuserstraße Nr. 16 und 18: 2. und 4. Stock schöne Wohnungen von 4 Zim., Küche und Magdkam., 1. Stock schöne Wohnungen von 3 Zim. und Küche mit freiem vis-à-vis per sofort zu vermiethen. Näheres 3. Stock Nr. 18. 46158

Rheindammstraße 20, 2 Stock, 4 Zim., Küche, Mansarde u. Zubehör zu vermiethen. 46691 Näh. part.

Rennershofstraße 14 3. Stock, **schöne Wohnung** (6 Zimmer, Badezimmer rc.) mit herrlicher Aussicht auf den Schloßgarten per **1. Juni oder früher zu v.** *46113

Rheindammstraße 39, (Lindenhof) 3. Stock, 4 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör per 1. April event. früher billig zu vermiethen. 45030 **Näh. 1 Treppe hoch.**

Schwetzingerstraße Nr. 19 Im 5. Stock abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu vermiethen. Näheres bei **Baumeister** Fuck-Michels, R 7, 23. 46758

Schwetzingerstr. 20, abg. Wohn. 2 Zim. u. Küche 4. St., an ruhig. Leute per 1. April zu vermiethen. 45190

Schwetzingerstr. 23, 2. St., schöne Balkonwohnung, 3 Zim. und Küche per 1. Mai event. auch später zu verm. 46175 Näheres Bäckerladen daselbst.

Seckenheimstr. 38a eine feine **2 Zimmer-Wohnung** mit Küche und Zubehör per 1. April zu vermiethen. 45507

Seckenheimerstraße 34, schöne freundliche Wohnungen, 3 und 4 Zimmer nebst Zubehör per 1. Mai zu verm. Näh. Gr. Merzelstraße 31, part. 45034

Tullastraße 13, 3. St., 5 Zim., Badezim. mit allem Zubehör, elegant ausgestattet, bis 1. Mai zu v., daselbst ein Bureau mit Sout-rain zu v. Zu erfr. U 6, 13, 2. St.

Waldhofstr. 39. 4. St. 2 gr. Zim. u. Küche zu verm. 45631

3 u. 4 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 46406 Näheres **P. Löb,** Baugeschäft, Rheinaustr. 5.

Wohnung. 6 große helle Zimmer, Küche und Zubehör, eine Treppe hoch, bis 1. April zu verm. 46428 Näh. **Uebler, Kaiserring 32.**

Ein Zimmer u. Küche zu vermiethen. R J 5, 5, 2. St.

Drei Zimmer und Küche mit allem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 46742 Näh. **Albert Bapf, Goethestraße 12.**

2. St. best. aus 7 Zimmern nebst Balkon, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Preis 1550 M. Offerten u. Nr. 45622 an die Expedition dieses Blattes.

Neckarau. In neuem Hause, 1., 2. und 3. Stock sof. beziehbar zu verm. Näh. Fischerstraße 497. *46595

Heidelberg. Zu vermiethen auf 1. Juli oder 1. April nächst dem Bahnhof u. der Pferdebahn Bergheimerstraße 4 part. r. eine **Wohnung,** bestehend aus 6 Zimmern mit Küche und allem Zubehör. Dieselbe ist auch geeignet für eine **Bankfiliale.** 45200

Möbl. Zimmer

B 4, 5 1 Tr., (nächst dem Hoftheater), 1 elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon sofort zu verm. *46572

B 5, 21 1 sch. möbl. Zim. per 1. April zu verm. 46752

B 5, 23 einfach möbl. Zim. zu vermieth. 46126

C 4, 1 Theaterpl., möblirtes Wohn- und Schlafz. zu verm. Näh. 2 Tr. h. 46166

C 4, 1 2 Tr. gut möbl. Zim. sof. beziehb. z. v.

C 4, 10 1 schön möbl. Zim. mit Pension per sofort zu verm. 44795

C 7, 11, parterre, ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 45512

C 8, 4 1 Treppe hoch, 1 sehr schönes geräum. gut möbl. Zimmer an bessern Herrn zu vermiethen. 46727

D 3, 4 möblirtes Zimmer bis 15. März oder 1. April zu verm. *45444

D 5, 3 2 Tr., mbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren od. Damen zu vermieth., mit oder ohne Pension. 46206

D 5, 6 2 fein möbl. Zim. sof. zu verm. *46529

D 5, 11 3. St., möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort zu verm. 45232

D 7, 17a, 3 Stock, schön möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. z. verm. 45878

D 7, 21 3. Stock, ein fein möbl. Z. z. v. 45991

D 8, 1 1 gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sofort oder später zu verm. Näh. Weinwirthschaft. 45212

E 4, 6 1 Tr. ein gut möbl. Zim. z. verm. 45590

E 5, 5 einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 46432

F 5, 9 hübsch möbl. Part.-Zimmer mit separatem Eingang bis zum 1. April zu vermiethen. 46669

E 5, 12 1 Tr., 1 möbl. Zim. zu verm. 46737 Näheres im Laden.

F 8, 17 2 Treppen, 1 schön **möbl. Zimmer** sofort od. später zu verm. 46721

F 8, 17 4. St. 1 g. schön mbl. Zim. zu v.

G 3, 4 schön mbl. Zim. mit od. ohne Pension billig zu vermiethen 45531

F 8, 17 4 Tr. gut **möbl. Zim.** zu verm. 45917

G 7, 1 1 St. hoch, ein schön möbl. Zim. z. v.

G 7, 13 2 St. r., 1 gr. fein möbl. Zim. bis 15. März evtl. 1. April z. v. 46809

G 7, 40 4. St., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v.

G 8, 24a, 4. St., Vorderhaus, 1 einfach möblirtes Zimmer. 45327

G 8, 29, 2 Tr. hoch, großes schön **möbl. Zimmer** mit sep. Eingang sof. zu verm. 45592

H 2, 9 part. gut möbl. Zim. a. 1. April z. v. 46125

H 4, 8 4. St., möblirtes Zimmer m. 2 Bett. und Pension zu verm. 46724

H 5, 3 2. St., gut möbl. Zim. an 2 Herren bis 10. März zu vermiethen. 45885

H 6, 11 schön möbl. frdl. Wohn- u. Schlafz. mit Pens. a. 2 Herren z. v. 45809

H 7, 5 III. m. Z. an 1 o. 2 H. sof. zu verm. *46582

H 7, 38 2 Tr., mbl. Zim. mit separ. Eingang zu vermiethen. 46756

H 9, 33, Jungbuschstr. 18, per sofort 1 gut möbl. Zimmer zu verm. *41936

H 9, 33 Jungbuschstraße 18, ein möbl. Zimmer event. mit Pension zu v. 46655

K 3, 23 2. St., fein möbl. Z. z. verm.

J 1, 4 2 hübsch möblirte Zimmer, mit oder Pension, an zwei bessere Herren per 1. April zu vermiethen. Näheres im Laden. 45655

J 8, 1 Luisenring, 1 möbl. Partzim. z. v. 45214

J 8, 6 1 Treppe, Luisenring, 1—2 gut möbl. Zim. mit guter Pension an best. Hrn. per April zu vermiethen. 46212

K 2, 31, 3. St. l. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 45112

K 4, 3 schön möblirtes Parterrezimmer zu vermiethen. 45960

K 4, 10 2. St., 1 Zim. m. Pension zu v.

K 4, 17, 3. Stock links, schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 45973

L 2, 4 1 schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermiethen. 45016

L 2, 8 4. St. möbl. Zim. bis 1. April zu verm. Näh. Vergolderladen. 46149

L 2, 12 2. St., ein möbl. Zim. zu v. *46312

L 5, 10 3. St. 1 möbl. Zim. zu verm. 45684

L 12, 12 4. St. l., möbl. Zim. zu verm. 46708

L 12, 16 3 Tr., Bismarckstr., fein möbl. Zim. bis 1. April zu verm. 46161

L 14, 2 gut mbl. Parterrez. zu verm. 46458

L 15, 12 3 Tr. l., schön möbl. Zim. zu v.

M 2, 12 1 Tr., mbl. Zim. sof. zu v. 45697

N 3, 17 1 Tr. h., gut möbl. Zimmer für 1 bis 2 Herren zu vermiethen. 46602

N 4, 24 einfach möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 45976

N 4, 24 1 fein möblirtes **Wohn-** und **Schlafzimmer** m. ganzer Pension an 2 Herren auf 1. April zu vermiethen. 46760

N 6, 6½ gut möbl. Zimmer m. Pens. 45287

O 5, 1 3 Tr. l., mbl. Zim. bis 1. April zu v. *46183

O 5, 13 ein möbl. Zim. sof. zu verm. 45880

P 1, 7a 3 Treppen, ein großes eleg. neu möblirtes Zimmer mit Balkon zu vermiethen. *45533

P 1, 10 3. St., einf. möbl. Zim. zu vm.

P 3, 10 1 Zim., möbl. mit Kost zu v. 46557

P 6, 11 2. St. **ein einfach möbl. Zimmer** an 2 bessere Arbeiter z. verm. 46624

Q 1, 1, 3. Etage links, fein m. Zim. z. v.

Q 3, 20 möbl. Zim. sof. z. v. Näh. Laden. 45792

Q 7, 9 1 frdl. mbl. groß. Part.-Zim. sof. zu v. 46179

R 3, 1 3. St., r., gut mbl. Zim. p. 15 März z. v. 46164

R 3, 11, 3 Tr., mbl. Zim. n. d. Str., sof. z. v.

R 4, 13 3. St. **1 möbl. Zim.** zu verm. 45919

R 6, 5a 3. St., gut mbl. Z. sof. zu verm. 46218

R 7, 39 1 Treppe h., rechts, ein schön mbl. Balkonzim. per 1. April zu v. *46127

T 1, 14 gut mbl. Zim. zu v. Näh. Laden. 44281

T 2, 4 2. St., gut möblirtes Zimmer in besserem Hause per 15. März oder später zu vermiethen. 45347

T 6, 34 4. St. ein möbl. Zim. 1. z. v.

U 1, 3 Breitestr., 3. St., eine hübsche Wohnung, 4 Z. u. Zubeh. pr. 1 Mai zu v. 46283

U 3, 15 ein möbl. Zim. an einen Herrn oder Fräul. zu verm. 46496

U 6, 6 3. Stock, 1 mbl. Zim. sof. zu verm. 45904

U 6, 8 Ringstr., 1 Tr. hoch, sch. möbl. Zim. mit od. ohne Pens. sof. od. spät. zu v. 46405

Collinistraße, part., 1 gut möbl. **Wohn- u. Schlafzim.** zu v. Näh. in der Exped.

Collinistr. 18, part. lks., b. Nähe des Panorama, 2 gut möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.), z. v.

Collinistraße 18, 2. Stock, 2 Zimmer, möblirt od. unmöblirt sofort zu vermiethen. *45151

Eichelsheimerstraße 29, ein gut möblirtes **Parterre-Zim. zu vermiethen.**

Friedrichsfelderstr. 18, 3. St. 1 möbl. Zim., z. verm.

Kaiserring 30, 2 Tr., 1 e. f. möbl. Zim. u. e. eleg. möbl. **Wohnzim. m. sch. Schlafzim.** a. best. H. z. verm. Näh. 2 Tr. 46130

Lindenhof, Rheindammstr. 49, 3 Treppen, großes, schön möbl. Zimmer zu verm. 45897

Mollstraße 4, 2. St., gut möbl. Zimmer, a. d. Straße gehend, sof. od. spät. zu verm. 45342

Meerfeldstraße 8, 1 Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. 46659 Nachzufragen N 3. 16.

12. Querstr. 19, 2. St., möbl. Zimmer z. verm. 46741

Rheinhäuserstr. 57, Hinterhaus, eins. möbl. Zimmer an einen soliden Herrn sofort zu vermiethen. 46517

Rheindammstraße 17, 4. St., 1 hübsch möbl. Zimmer (Preis Mk. 16.— pro Monat) zu vermiethen. *45693

Rheindammstraße 40/42, 3. Stock ein möblirtes Zimmer mit sep. Eing. per 1. Apr. z. v. Näh. Seckenheimerstr. 36a p.

Schwetzingerstr. 12, 4. Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 45447

Schwetzingerstr. 12, 3. St., sch. möbl. Zim., auf die Str. geh., sof. od. 1. März zu verm. 44156

Tattersallstr. 11 (in der Nähe d. Bahnhofs), 4. St. schön möbl. Wohn- u. Schlaf-Z. für 1 od. 2 Herren auf 1. April zu v.

Waldhofstr. 59, 2. u. 3. St. je ein möbl. Zim. zu v. 45630

Werftstraße Nr. 15, verm. H 10, 9, 2. St., 1 gut möblirtes Zim. per sof. zu verm. 45196

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer in nächster Nähe des Hauptbahnhofs zu verm. Näheres Exp. d. 44999

Einfach möblirtes Zimmer an zwei bessere Arbeiter. 45435 Näheres C 4, 1, im Laden.

Auf 1. April werden im Mittelpunkt der Stadt 3 gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang abgegeben. 2 Treppen hoch. Näh. S 3, 6 b, 1 Treppe hoch, von 12—2 Uhr. 45852

In d. Nähe d. Ober-Real-Schule ist ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. an solid. Herrn per März oder später zu vermiethen. Gefl. Offerten unter Nr. 44657 an die Exped. dieses Blattes.

In feinem Hause mit freier Aussicht auf gärtnerische Anlagen **2 elegante unmöblirte Zimmer mit Kammer** und Mitbenützung des Bades, sofort oder später zu vermiethen. Offerten an die Exped. unter Nr. 46719.

Ein israel. Fräulein findet sofort **Zim. mit Pension.** D 7, 19, part. 46215

2 einfach möbl. Zimmer für Kaufm.-Lehrl. od. Schüler geeig., mit od. ohne Pens., bill. zu verm. Näheres im Verlag. 46152

Ludwigshafen. Kaiser Wilhelmstraße 60, 2. Stock, ein möbl. Zimmer für ein anständiges Mädchen sofort zu vermiethen. 45555

Schlafstellen

E 7, 3, 2. St., bessere Schlafstelle z. v. 46399

H 8, 11 Vorderh. 1 Tr. h. l. sch. Schlafst. z. v.

K 3, 6 Hinterhaus, 2. St., eine bessere Schlafstelle zu verm. 46411

R 7, 38 4. St. rechts, gute frdl. Schlafst. bill. zu vermiethen. 45391

Kost und Logis

E 3, 1a, 3 Treppen, findet ein jung. Mann (Israelit) bessere Pension.

G 7, 12, 2. St., **Feine Pension** für 1—2 best. israelit. Herren. Ebenso **guten Mittag- und Abendtisch.**

K 1, 11 part., 2 jung. Leute f. Pens. event. Mit.- u. Abendtisch in gut. isr. Fam.

N 4, 24 **1 Treppe, guten bürgerlich. Mittag- u. Abendtisch.**

Privatmittagstisch (Norddeutsche Küche) Q 7, 24.

Q 7, 28 2 Tr. rechts guter Mittags- u. Abendtisch für bessere Herren. 45328

Friedrichsring 46, 3. St., ausgezeichneten Mittag- und Abendtisch für bessere Herren. 39767

1 bis 2 Lehrlinge finden in best. isr. Familie gute **Pension.** Näheres im Verlag. 45295

Es kön. ein. Herren an vorz. bürgl. Privatmitt. u. Abendtisch theiln. Preis 60 u. 40 Pfg. Keine Kostgeberei. Näh. im Verl. 45601

MARCHIVUM

S. FELS. Der 10tägige Inventur-Ausverkauf

46711

zu bekannt **aussergewöhnlich billigen Preisen** hat heute begonnen.

Die Directions-Bureaux der 46470

„Vita" Versicherungs-Actien-Gesellschaft

befinden sich jetzt

Litr. B 5 No. 19

Bureaustunden: 8—4 Uhr.
Kassenstunden: 9—2 Uhr.
Fernsprecher No. 1669.

Die

Pfälzer Genossenschaftsbank

eingetr. Gen. m. beschr. Haftung

Raiffeisen'scher Organisation

Ludwigshafen a. Rh., Kaiser Wilhelmstr. Nr. 9a. II. St.

verzinst bis auf Weiteres Einlagen in jeder Höhe von M. **25** an:

bei täglicher Kündigung	. . . .	zu 3 3/4 %
„ 1 monatl. Kündigung	. . . .	„ 4 %
„ 3 „ „	. . . .	„ 4 1/4 %
„ 6 „ „	. . . .	„ 4 1/2 %

Die Bureau's sind geöffnet: 46087

an Wochentagen Vormittags . . . . **9—11** Uhr
Nachmittags . . . **3—5** „
Samstags nur Nachmittags 3—7 „

Einzahlungen können auch durch die Post erfolgen.

Ca. 1 Gehstunde von Eisenbahnstat. Wächtersbach, Strecke Frankfurt a. M. — Bebra.
Bis Fertigstellung der Bahn, Wagen zu jedem Zuge.

BAD ORB.

Altberühmte Heilquellen.
Trink- und Badekur
gegen:

Chronische Magen- u. Darmkatarrhe, Verdauungsstörungen, Hämorrhoiden, Herzleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Fettsucht, Nerven- und Rückenmarkskrankheiten, chronische Katarrhe der Athmungsorgane u. des Ohres, Frauenkrankheiten, Bleichsucht, Blutarmuth, chronische Hautleiden, Skrofulose u. Rachitis.

Neuerbautes „Kurhaus u. Hôtel Bad Orb"

mit allem Comfort der Neuzeit, liegt in eigenem **umfangreichen Kurpark** in herrlicher und geschützter Lage, ringsum von reichbewaldeten Höhen umgeben. Das Kurhaus enthält 55 Fremdenzimmer und Salons und einen mehrere Hundert Personen fassenden Saal für Réunions, Concerte und Theater, grossen Speisesaal, Conversations-, Lese-, Rauch- und Billard Säle, **Fahrstuhl, elektr. Beleuchtung** etc. Das Kurhaus ist durch eine **grosse Wandelhalle** mit dem neu erbauten, den modernsten Anforderungen entsprechenden **Badehaus** verbunden. Dasselbe enthält 32 Badezimmer für kohlensäurehaltige **Soole- und Süsswasserbäder**, ferner Einrichtung für Kaltwasser- u. Fango-Behandlung Moorbäder, elektr. Bäder, Massage etc. Vom Badehaus führt die Wandelhalle zur neuerbauten **Trinkhalle** nebst **Inhalatorium** (System. Wassmuth.)

Lawn Tennis-Plats! Täglich Concerte!

Aerzte: Dr. Hufnagel, Dr. Scherf.
Weitere **Hôtels und Logirhäuser:** Schneeweiss & Müller. — Villa Herchenroeder. — Villa Barnard. — Villa Habersthal. — Villa Saline. — Kippelmühle. — Kinder-Heilanstalt. 46633

Näh. Auskunft ertheilt d. Kurhausverwaltung.

Nervenplagen und ihre Heilung. Für 1 M. 20 Pf. in Marken oder per Nachnahme. 46611 von **Otto Nahmacher Verlag, Berlin N.W. 21.**

Ich habe mich hier als

Specialarzt
für
Haut- und Harnleiden

niedergelassen und wohne 45554

Q 1, 8.

Dr. med. J. Wetterer,
früherer langjähriger Assistenzarzt der Prof. Lassar'schen Klinik in Berlin und der Universitätskliniken Freiburg i. B.
Sprechstunden: 11—1 u. 4—5; Sonntags: 9—10 Uhr.

Zu haben in den besseren **Droguen-** und **Colonialwaaren**-Geschäften, auch **Conditoreien.**

Alleinige Fabrikanten:
Thiele & Holzhause in Barleben.

Galactogen-Cacao
Galactogen-Chocoladen
gesetzlich geschützt
blutbildend muskelstärkend
ärztlich empfohlen!

Galactogen ist ein neues, stark eisenstoffhaltiges Milcheiweiss von sehr grossem Nährwerthe. Es ist leicht löslich, schmeckt gut und ist vor allen Dingen sehr leicht verdaulich. 45942

Die Galactogen-Präparate sind besonders Magenkranken, Kindern und intensiv Arbeitenden zu empfehlen.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! Zu mehr als 150000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Halbdaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen und alle anderen Sorten Federn und Daunen. Neuheit: beste Reinigung garantirt! Ganz, prima weiße Hausfedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1,— M. 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweiß 2; weiß 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwanenfedern 3, 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwanendaunen 5, 6, 7, 8, 10 M. Echt chinesische Gansdaunen 2,50; 3. Polardaunen 3, 4, 5 M. Jedes beliebige Quantum sofort geg. Nachn. Nichtgefallendes bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford Nr. 30 in Westfalen.

Muster u. illustr. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei. Angabe der Preislagen für Federn-Proben erwünscht.

Ausstellung für Krankenpflege

Frankfurt am Main

Landwirthschaftliche Halle (Ostendstrasse) 46239

8.—18. März. Eintritt 50 Pfg.

Geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.
(Guter Restaurations-Betrieb zu mässigen Preisen.)

Kostenfreie Installation!

Die betriebsfertige Herstellung elektrischer Beleuchtungsanlagen **im Anschluss an das städtische Elektricitätswerk** sowie deren Instandhaltung einschliesslich **Glühlampenersatz**, übernimmt gegen Zahlung von 25 Pf. pro installirte Lampe für Benützung der Anlage die

„Hauselektra",
Installationsgesellschaft m. b. H. 88912

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem titl. Publikum von Mannheim und Umgebung mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mich hier, Lit. **O 4, 11** als

Dekorateur und Tapezier

niedergelassen habe.

Durch langjährige Thätigkeit in meiner Branche in den größten Geschäften des In- und Auslandes bin ich im Stande, den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen.

Indem ich bei promptester Arbeit billigste Preise zusichere, sehe geneigtem Zuspruch entgegen und zeichne

Mit Hochachtung!

Simon Daz,
46712 **Dekorateur und Tapezier, O 4, 11.**

Eine bedeutende Anzahl Linoleum-Reste, dabei auch solche für kleine Zimmer-Böden reichend, wird bis Ende ds. Mts. sehr billig abgegeben.

45773

J. Hochstetter, C 4, 1.

Directer Verkauf ab Privat-Theilungs-Lager

an die Consumenten
von 43428

Kaffee	*Thee*
roh per Pfd. von 75 Pf. bis M. 1.60	per Pfund
gebrannt „ „ „ 1.— M. „ „ 2.00	Feinst Souchong v. M. 2.50—5.—
(Nur kräftige feinschmeckende Mischungen.)	Grus-Thee „ „ 1.60—2.40
	(Packungen von 1/4, 1/2 und 1/1 Pfd.)

Ferner direkt ab Magazin:

Cacao	*Chocolade*
feinstes deutsches Fabrikat per Pfd. M. 2.—	per Pfund von . . . M. 1.— bis 2.40
„ holländ. „ „ „ „ 2.60	

Speise-Oele. — Süd-Weine.

Spirituosen

zu den billigsten Preisen.

Wilh. u. Friedr. Kuhn,
Importgeschäft.

F 3 Nr. 1. Telephon Nr. 1807.

Das Bureau ist geöffnet von Morgens 8—12 Uhr, Mittags 2—7 Uhr.

Colosseumstheater in Mannheim.

(Neckarvorstadt). Direktion: Fritz Kerfebaum. 46714

Dienstag, den 13. März 1900, Abends 8 1/4 Uhr

Die Tochter der Hölle.

Preislustspiel in 5 Akten von R. Kneisel.

Im Versammlungslokal der apostol. Gemeinde,
T 6, 8, Rückgebäude, part.,
Dienstag, den 13. März, Abends 8 1/4 Uhr,

Oeffentlicher Vortrag

von **Robert Schen** über: 46621

Das Gleichniss von dem bösen Knechte, der da sprich: **„Mein Herr kommt noch lange nicht."**

Der Eintritt ist frei. — Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Das

Luisen-Institut L 3, 4

nimmt Schülerinnen im Alter von 6—16 Jahren auf. Schulbeginn am 24. April. (Lehrplan der für die „Höhere Mädchenschule").

Anmeldungen können täglich bei der Oberin L 3, 4 gemacht werden. 46234

Meine Wohnung befindet sich jetzt in

T 5 Nr. 16 parterre. 46710

Frau Röth früher **O 6, 2.**

Hermann Prey

Goldarbeiter
empfiehlt zu 46090

Confirmations-Geschenken

fein reichhaltiges Lager
zu den bekannt billigsten Preisen.
Kaufhaus gegenüber der Hofapotheke.

Lösl. Frühstück's-Suppen
Gemüse- u. Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze

MAGGI

sind der Inbegriff einer guten, sparsamen Küche. Zu haben bei **Adolf Geber's Nachf., W. Wellenreuther, F 5, 1.** 46629

Häuserabwaschen 46731

F 5, 13 Emil Mittel F 5, 13.

Central- M. Kropp Nachf. Drogerie Kunststr. N 2, 7

empfiehlt **Cognacs, Leberthran,** sowie sämmtliche **Artikel zur Krankenpflege** in anerkannt bester Qualität. 46718

Neu eingerichtete u. vergrösserte Geschäftsräume.

Henkel's Bleich-Soda

seit 25 Jahren bewährt als 46008
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.
Henkel & Cie., Düsseldorf.

Bienen-Honig, 46687

selbstgeschleudert, garantirt rein, empfiehlt **Keller,** C 3, 14.

Große

Betten 12 Mk.

m. rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet und gereinigten neuen Federn (Oberbett, Unterbett und zwei Kissen).

In besserer Ausführung Mk. 15.— desgleich. 1½-schläfrig „ 20.— desgleich. 2-schläfrig „ 24.— Versand bei freier Verpackung gegen Nachnahme, Rücksendung oder Umtausch gestattet.

Heinrich Weikersheim,
Berlin NO., Landsbergerstr. 39.

Preisbücher gratis u. franko.

40002

46465 **Oberpfälzer**

Bauerngeselchtes,

Brust- u. Bauchstücke, durchwachsen, 9 Pfd. frco. M. 8.— **Halsgrad- u. Ripperstücke,** mager, 9 Pfd. frco. M. 9.— per Nachn. versendet unt. Garant.

Ignaz Meissner,
Rauchfleisch-Versandt,
Regensburg XIV.

Patent-Bureau C. K. LEYER Karlsruhe Kriegsstr. 109 INGENIEUR u. PATENTANWALT

Filiale **Mannheim, C 2, 7.** 29546

Dr. med. Zepler

B 6, 6 29547

pr. Arzt

Spec. Frauen- u. Geschlechtsleiden.

Lästige Haare

des Gesichts etc. entfernt nach Jahrelanger Erfahrung sicher und schnell Schönemann's Enthaarungspulver. Erhältlich à M. 2.— u. M. 2.50 vom Fabrikanten **C. Heisser, Frankfurt am Main,** sowie in Mannheim bei E. Gummich, Drogerie zum Wohlhorn.

41168